

Berlin, 18.05.2021

Sachbericht für das Jahr 2020 vom Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.



Foto: Vincent Mosch, hybride Diskussionsveranstaltung.

Bezug:

1. Bereichsdienstvorschrift C-2410/1 „Gewährung einer Zuwendung des Bundes an den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.“ (Stand: Februar 2018)

Anlagen:

1. Verwendungsnachweis der im Wirtschaftsplan bewilligten Mittel für das Haushaltsjahr 2020 im Zeitraum vom 01.01. – 31.12.2020 des Verbandes der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e. V.
2. Evaluation der auftragsbezogenen Verbandsveranstaltungen des VdRBw für das Jahr 2019

Inhalt

Präambel.....	1
Einnahmen des Verbandes	4
Einnahmen Eigenmittel	4
Einnahmen Zuwendungsmittel.....	4
Ausgaben des Verbandes	4
Ausgaben aus Eigenmitteln	4
Ausgaben Zuwendungsmittel.....	5
Personalausgaben inkl. Personalkostenentwicklung sowie Organisations- und Mitarbeiterstruktur	5
Dienstposten- und Bewerberinformationen	11
Anteil zivile Aus- und Weiterbildung	13
Maßnahmen zur Umsetzung der „Richtlinie zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung“ und zur „Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“	13
Sächliche Verwaltungsausgaben	14
Ausgaben für Investitionen.....	15
Allgemeine Lage.....	15
Investitionsvorhaben Regeneration IT/Smartphones	15
Ausrüstung der Geschäftsstellen mit mobiler Video- und Audiotechnik	15
Ausstattung Messestände	16
Sonstiges Ausbildungsmaterial (militärische Ausbildung)	17
Mitgliederentwicklung.....	18
A) Handlungsfeld: Betreuung/Öffentlichkeitsarbeit/Information	20
I. Betreuung	20
Betreuung und Fürsorge (BuF).....	20
Psycho-Soziale-Kameradenhilfe (PSKH).....	21
Veteranen.....	23
Marsch zum Gedenken	24
Zusammenarbeit mit vergleichbaren Verbänden und Vereinigungen.....	26
II. Öffentlichkeitsarbeit	27
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PrÖA).....	27
Verbandszeitschrift „loyal“	29
III. Information.....	31

Vorträge in und außerhalb der Bundeswehr	31
B) Handlungsfeld: Sicherheitspolitische Arbeit	35
I. Sicherheitspolitik	35
Sicherheitspolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit	35
Sicherheitspolitische Hochschularbeit	38
Zusammenarbeit mit dem Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw	39
Arbeitskreis Sanitätsdienst (AkSan).....	40
II. Internationale Zusammenarbeit.....	41
Institutionalisierte internationale Mitgliedschaften	41
(Multilaterale Partnerschaften).....	41
Bilaterale Partnerschaften (Bundesebene)	43
Internationale Partnerschaften und Aktivitäten der Untergliederungen	44
C) Handlungsfeld: Militärische Ausbildung.....	47
Militärische Ausbildung Allgemein	47
Individuelle Grundfertigkeiten/Körperliche Leistungsfähigkeit	49
Schießen mit Handwaffen (Schießsport)	52
D) Handlungsfeld - Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr	53
Landesregimenter	53
Cyber-Reserve	54
Zuarbeit für die Ableistung von Reservistendienst.....	57
Bewertung	58
Anhänge.....	59

Präambel

Ursprünglich sollte 2020 ein feierliches Jahr werden. Immerhin feierte der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. (VdRBw) seinen 60. Geburtstag. Dementsprechend waren zahlreiche Veranstaltungen geplant, um diesem Jubiläum angemessen Respekt zu zollen. Noch im Januar fand daher zum Auftakt des Jubiläumsjahres die Feierstunde im Bundesministerium der Verteidigung (BMVg) statt. In diesem fröhlich-festlichen Moment haben die meisten noch nicht erahnt, was im Laufe des Jahres auf uns alle zukommen wird.

Nur einige Wochen später stellte die CoVid-19-Pandemie die gesamte Jahresplanung auf den Kopf. Zwar bestand mit etwas Zweckoptimismus zunächst die Hoffnung, dass nur das Frühjahr durch das Coronavirus maßgeblich beeinflusst werden würde. Dies erweis sich jedoch bald als Fehlannahme. Das gesamte Jahr 2020 musste nun mit alternativen, meist digitalen Maßnahmen umorganisiert werden. Immerhin konnten dadurch zahlreiche Totalausfälle von Vorhaben vermieden werden.



Foto: Vincent Mosch, Feierstunde im BMVg zum 60. Jubiläum des VdRBw.

Wenn man bedenkt, in welchem Wandel sich der Reservistenverband seit Ende 2017 befindet und welche internen Veränderungen damit einhergingen, war die Coronakrise eine weitere herausfordernde externe Umwälzung, die darüber hinaus keine typisch verteidigungspolitische war. Hierbei zeigte der Verband aber nicht nur seine Flexibilität, sondern gleichzeitig auch, dass die in den Jahren zuvor ergriffenen Maßnahmen, die richtigen waren: Die teilweise erneuerte und noch in Überarbeitung befindliche IT-Infrastruktur ermöglichte einen fast reibungslosen Übergang in das mobile Arbeiten. Videokonferenzen als Ersatz von Arbeitstreffen oder gar als alternatives virtuelles Veranstaltungsangebot wurden Alltag und gut

von allen Beteiligten angenommen. Dies wäre vermutlich ein, zwei Jahre früher so nicht möglich gewesen.

Auch das im November 2019 neu gewählte Präsidium fand auf diese Weise in seinen digitalen „Battle Rhythm“, mit dem es vor allem die konzeptionell-strategischen Herausforderungen zu meistern galt, die trotz Pandemie erhalten geblieben sind und mit den ersten Schritten zur Umsetzung der Strategie der Reserve (SdR) aus dem Vorjahr einhergingen. Die Landes-/Bündnisverteidigung (LV/BV) erhielt dabei wieder einen hohen Stellenwert: Stichwort Heimatschutz. Denn die sicherheitspolitische Lage ist leider unverändert. Und da dem Reservistenverband gemäß SdR hierin eine prominente Rolle zu Teil wird, sind wir immer dem Bewusstsein unterwegs, uns bestmöglich für eine schlagkräftige Reserve als gemeinsames Ziel einzubringen. Und somit bleibt auch der grundsätzliche Auftrag des VdRBw unverändert.

„Außerhalb der Bundeswehr ist der VdRBw der besonders beauftragte Träger der Reservistenarbeit. Er hat die Aufgabe, Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr sowie Ungediente – unabhängig von einer Mitgliedschaft – nach den Vorgaben des BMVg lebenslang zu betreuen, sie als Mittler der Bundeswehr in der Gesellschaft zu gewinnen, sie für die Wahrnehmung ihrer Mittlertätigkeit weiterzubilden und deren Interessen zu vertreten sowie einen Beitrag zur Ausbildung der Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr für militärische Aufgaben in enger Abstimmung und im Rahmen des Auftrages der Bundeswehr zu leisten.“

2

Die zukünftige Reservistenarbeit wird sich weiter am Prinzip der Freiwilligkeit orientieren; nicht zuletzt, weil sich jene in der Pandemie bewährt hat. Hierzu meldeten sich bemerkenswerte 25.000 Freiwillige, von denen letztendlich auch 14.000 zu Reservistendiensten herangezogen und in allen Bereichen, in denen die Bundeswehr unterstützte, eingesetzt wurden. Eine erstaunliche Zahl, ein beeindruckendes Engagement!

Nichtsdestotrotz steht der Reservistenverband gemeinsam mit der Bundeswehr immer noch vor der Herausforderung, noch mehr Interessierte für sich zu gewinnen, insbesondere im Hinblick auf den Heimatschutz im Rahmen der LV/BV. Nur unter Einbindung der Reserve ist diese vollumfänglich zu gewährleisten, wie beispielsweise beim Host Nation Support (HNS). Für den dazu nötigen Aufwuchs kann der VdRBw einen wesentlichen Beitrag leisten, indem er die aktiven Streitkräfte unterstützt und entlastet, wenn es darum geht, die Reservisten auf dem erforderlichen Ausbildungs- und Fitnessstand zu halten oder an geeignete Beorderungsposten heranzuführen. Hierbei wird den Landesregimentern neben den zukünftigen Heimatschutzkompanien (vormals RSU Kompanien) eine besondere Bedeutung zukommen.

Die Kernkompetenzen des Verbandes liegen weiterhin in den Handlungsfeldern der militärischen Ausbildung und der sicherheitspolitischen Arbeit. Alle Aktivitäten dienen neben der allgemeinen Betreuung von Reservistinnen und Reservisten auch deren Ausbildung und Inübnungshaltung ihrer militärischen Grundfertigkeiten. Begleitet werden diese Maßnahmen allgemein durch crossmediale Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, einschließlich dem

renommierten sicherheitspolitischen Magazin „loyal.“, um die bedeutende Rolle der Reserve auch im Bewusstsein von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft angemessen zu schärfen. Dadurch trägt der VdRBw aufgrund seines zivil-militärischen Charakters zur Bildung der in der Politik viel beschworenen Resilienz einer Gesellschaft bei.

Dies gilt auch für die bedeutsamen Themen der Betreuung und Fürsorge im Hinblick auf Veteraninnen und Veteranen, die stets von grundlegender Relevanz für den VdRBw in seiner Rolle als Mittler in der Gesellschaft sowie Unterstützer aller Reservistinnen und Reservisten sind. Darüber hinaus unterstreicht der Verband die internationale Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland, indem er selbst im Rahmen von CIOR international führt.

Daher sollte es dem Reservistenverband noch mehr ermöglicht werden, viel stärker aktive Soldatinnen und Soldaten schon zu Beginn und im gesamten Verlauf ihrer Dienstzeit über die Möglichkeiten des Dienstes in der Reserve und über das ehrenamtlichen Engagement nach der aktiven Militärzeit zu informieren: Mit seinen organisierten Angebote will der VdRBw im Auftrag der Bundeswehr die Reservisten für einen regelmäßigen zuverlässigen Dienst in der Reserve gewinnen. Der Reservistenverband erhöht die Wahrscheinlichkeit eines Engagements in der Reserve durch flächendeckend arbeitende Geschäftsstellen und Reservistenkameradschaften, die deutschlandweit den Ausscheidenden ein niedrigschwelliges (Betreuungs-)Angebot unterbreiten.

In diesem Sinne gilt es, immer die Reserve mitzudenken und sich auf zukünftige Entwicklungen einzustellen, um auf neue Lagen und vielfältige Aufträge reagieren zu können. Denn nicht nur die neue politische Situation stellt den VdRBw vor neue Herausforderungen, auch die laufende Anpassung des operativen Rückgrats des Reservistenverbandes – das Hauptamt – verlangt stete Aufmerksamkeit. Deshalb waren die Veränderungen am Personalkörper sowie die bisherigen umfangreichen Investitionen für Hard- und Software zielführend, was sich für das digitale und lageangepasste Arbeiten in der Pandemie positiv ausgewirkt hat.

Im 60sten Jahr seines Bestehens konnte der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. erneut beweisen, dass er trotz vieler Umstellungen und Unabwägbarkeiten in der Lage ist, seinen Auftrag zuverlässig zu erfüllen. Der VdRBw ist und bleibt der verlässliche und erfahrene Partner der Bundeswehr.



Einnahmen des Verbandes

Einnahmen Eigenmittel

▪ Bundesgroschen/Führungsmittel	616.700,00 €
▪ "Die Reserve"/Öffentlichkeitsarbeit	490.000,00 €
▪ Sozialpaket	269.800,00 €
▪ Beitragseingänge Vorjahr	21.000,00 €
▪ Sonstige	17.500,00 €
▪ Beitrag Verbandseigenleben	<u>2.007.500,00 €</u>
	<u>3.422.400,00 €</u>

Einnahmen Zuwendungsmittel

▪ Einnahmen aus Veröffentlichungen	0,00 €
▪ vermischte Einnahmen	0,00 €
▪ Erlös aus der Veräußerung von beweglichen Sachen	0,00 €
▪ Zuwendungen aus Mitteln des Bundes	<u>17.821.871,00 €</u>
	<u>17.821.871,00 €</u>
	<u>21.244.271,00 €</u>

Ausgaben des Verbandes

Ausgaben aus Eigenmitteln

▪ Führung und Förderung Verbandszweck	186,3 T€
▪ Presse und Öffentlichkeitsarbeit	585,0 T€
▪ Versicherungen und Soziales	215,9 T€
▪ Sonstige	17,7 T€
▪ Durchlaufende Posten Verbandseigenleben	<u>2.007,5 T€</u>
	<u>3.012,5 T€</u>

Ausgaben Zuwendungsmittel

Personalausgaben inkl. Personalkostenentwicklung sowie Organisations- und Mitarbeiterstruktur

Das Jahr 2020 war im Bereich Personal ebenfalls von der CoVid-19-Pandemie geprägt. Der Reservistenverband entwickelte ein nachhaltiges Hygienekonzept und verlegte eine Vielzahl von Arbeitsplätzen in das mobile Arbeiten. Ebenso wurden Bewerbungsgespräche oder Meetings „digitalisiert“ und somit in den virtuellen Raum verlagert. Dabei kam Teams von Microsoft als Kommunikationsplattform zum Einsatz. Alle Veranstaltungen wurden in diesem Zusammenhang entweder vorerst verschoben oder abgesagt.

Zudem war auch das Aktionsfeld der Tätigkeitsdarstellungen im Jahr 2020 ein wichtiger Faktor der Strukturreform aus dem Jahr 2018. Es wurden gemeinsam mit dem Streitkräfteamt noch Details abgeändert und in der Folge zur Prüfung eingereicht.

▪ 428 01 Entgelte für Beschäftigte	13.250.362,00€
▪ 428 01 Ausgleichsabgabe gem. §13 Schwerbehindertenabgabe Beiträge ges. Unfallversicherung gem. §746 RVO	0,00 €
▪ 443 02 Kosten nach dem Arbeitssicherheitsgesetz	16.072,00 €
▪ 453 01 Umzugs- und Trennungsgeld	<u>0,00 €</u>
	<u>13.266.434,00 €</u>

5

Jahr	Gesamtbetrag
2020	13.266,434,00 €
2019	12.963.709,26 €
2018	12.511.663,68 €

Stellenplan

	Soll 2022	Soll 2021	Ist 2020
Außertarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
E 15 (Ü) (vglb. A16)	1,0	1,0	1,0
Summe	1,0	1,0	1,0
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
E 15	1,0	1,0	1,0
E 14	3,0	3,0	2,0
E 13	2,0	2,0	3,0
E 12	6,0	6,0	7,0
E 11	3,0 ¹⁾	3,0 ¹⁾	3,0 ¹⁾
E 10	12,0	12,0	10,0
E 9c	9,0	9,0	9,0
E 9b	96,0 ¹⁾	96,0 ¹⁾	94,5 ¹⁾
E 9a	2,0	2,0	3,0
E 8	3,5	3,5	3,5
E 7	21,0	21,0	16,5
E 6	70,0	70,0	70,5
E 5	4,5	4,5	5,0
E 4	1,0	1,0	1,0
Summe	234,0	234,0	229,0
Summe zuwendungsmittelfinanzierte Stellen	235,0	235,0	230,0
Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer			
E 13	1,0	1,0	1,0
E 11	0,5	0,5	0,5
Summe eigenmittelfinanzierte Stellen	1,5	1,5	1,5
Gesamtstellen	236,5	236,5	231,5
1)			
Übersicht kw-Vermerke			
kw spätestens zum 31.12.2022 für CIOR-Präsidentschaft			
E11	1,0	1,0	1,0
E9b	1,0	1,0	1,0

Titel Zweckbestimmung

**II. Ausgaben aus Bundesmitteln
 Personalausgaben**

Stellenplan

Außertarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

S (Honorar)
 E 15 (Ü) (vglb. A16)
 zusammen

Tarifliche Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

E 15
 E 14
 E 13
 E 12
 E 11
 E 10
 E 9c
 E 9b
 E 9a
 E 8
 E 7
 E 6
 E 5
 E 4
 E 3
 zusammen

Insgesamt

	Soll 2020	Soll 2019	Ist 2017
	Soll 2020	Soll 2019	besetzt am 31.12.2017
S (Honorar)	0,0	0,0	1,0
E 15 (Ü) (vglb. A16)	1,0	1,0	1,0
zusammen	1,0	1,0	2,0
E 15	1,0	1,0	0,0
E 14	2,0	2,0	0,0
E 13	2,0	2,0	1,0
E 12	6,0	6,0	0,0
E 11	3,0 ¹⁾	2,0	8,0
E 10	12,0 ²⁾	12,0	15,0
E 9c	9,0 ²⁾	9,0	98,5
E 9b	95,0 ²⁾	95,0	98,5
E 9a	3,0 ¹⁾	2,0	2,0
E 8	3,5	3,5	1,5
E 7	21,0	21,0	16,0
E 6	70,0 ²⁾	70,0	77,0
E 5	4,5	4,5	0,5
E 4	1,0	1,0	1,0
E 3	0,0	0,0	0,0
zusammen	233,0	231,0	319,00
Insgesamt	234,0	232,0	321,00

¹⁾ **Dienstposten IGF/KLF mit kw-Vermerk**

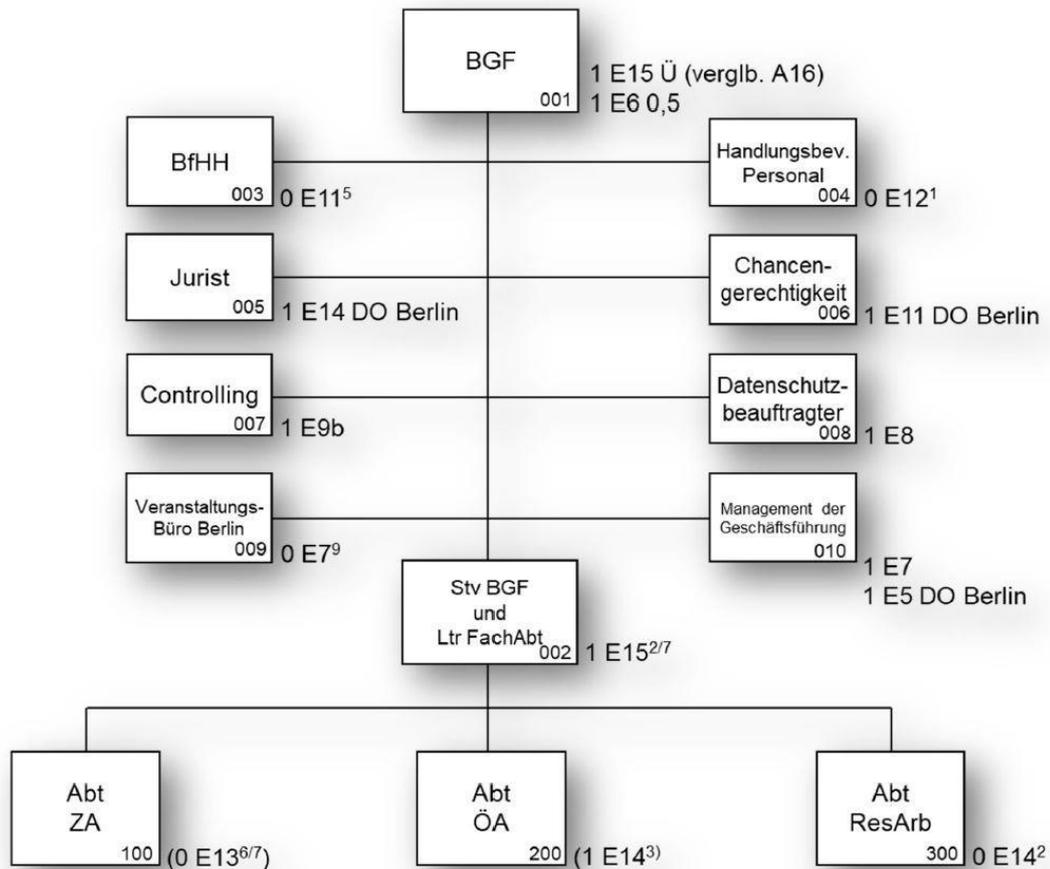
1 Dienstposten E10
 1 Dienstposten E9b
 1 Dienstposten E6
 Wirksamwerden des Vermerkes zum 31.12.2020

²⁾ **Dienstposten CIOR-Präsidentschaft mit kw-Vermerk**

ein Dienstposten E11
 ein Dienstposten E9a
 Wirksamwerden des Vermerkes zum 31.12.2022

Erläuterungen hierzu siehe Anlage 1 Beilage I & III

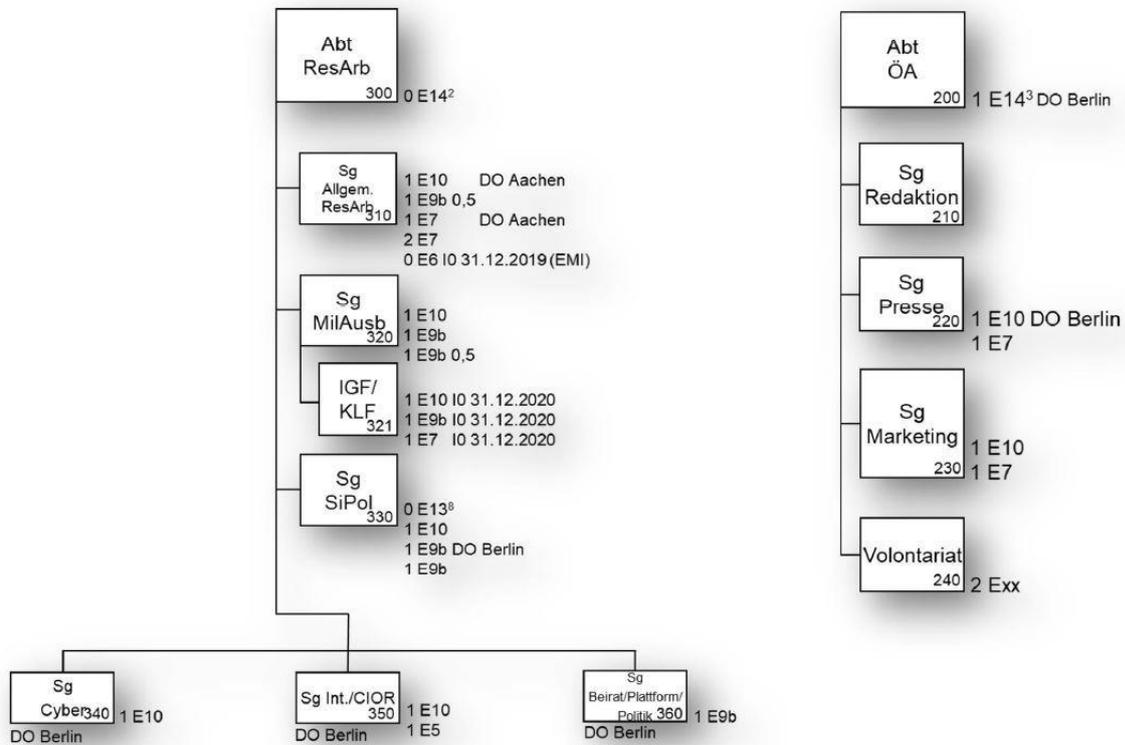
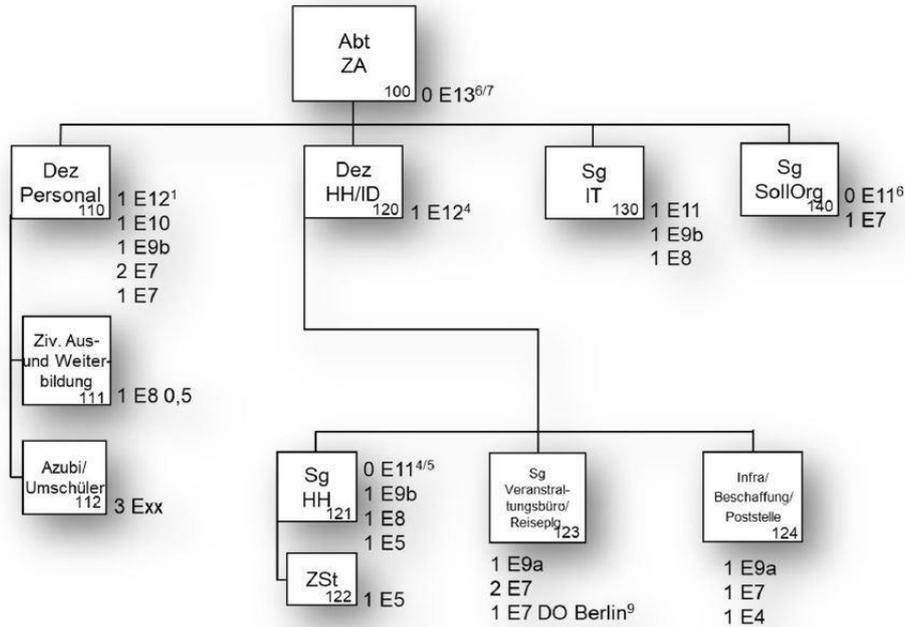
I. Bundesgeschäftsstelle(n)



8

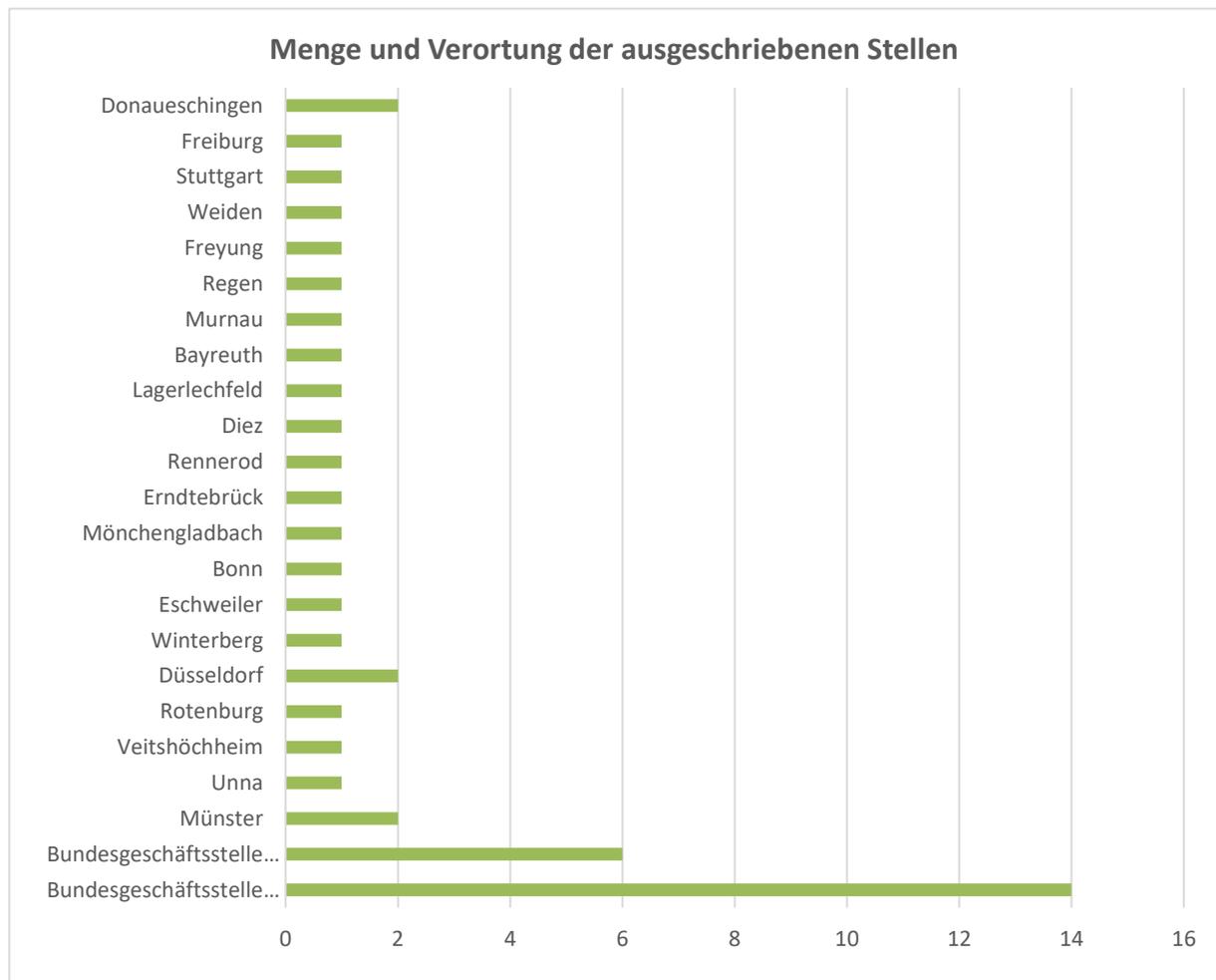
Wahrnehmungsbeziehungen:

1. DezLtr Pers → Handlungsbevollm. Pers.
2. Stv BGF → AbtLtr ResArb
3. AbtLtr ÖA → SgLtr Redaktion
4. DezLtr HH/ID → SgbLtr HH
5. SgbLtr HH → BfHH
6. AbtLtr ZA → SgbLtr SollOrg
7. Ltr FachAbt → AbtLtr ZA
8. Ein Redakteur → SgbLtr Sg SiPol
9. E7 VerantB Bonn → VerantB Berlin



Dienstposten- und Bewerberinformationen

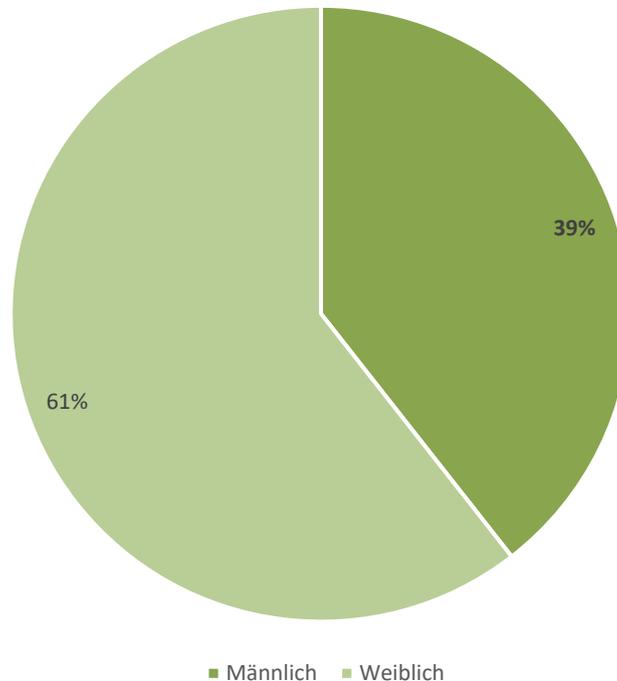
2020 sind 43 Stellenausschreibungen geschaltet worden. Aufgeteilt in 29 (67%) Voll- und 14 (33%) Teilzeitstellen. Die meisten Ausschreibungen (20) gab es für die Bundesgeschäftsstelle. Dies ist Anteil von 47% im Gegensatz zu den Ausschreibungen für die Fläche. Von diesen Stellen waren acht befristet, fünf wegen Krankheitsvertretungen und drei wegen Elternzeitvertretungen.



Im Jahr 2020 haben sich insgesamt 783 Bewerberinnen (63%) und Bewerber (37%) beworben. 3% Personen waren davon schwerbehindert oder gleichgestellt. Eingestellt wurden 19 Männer, 18 Frauen und eine schwerbehinderte/gleichgestellte Person. Fünf Stellen wurden mangels passender Bewerber nicht besetzt.

Es ist festzustellen, dass sich auf Teilzeitstellen mehr Frauen (329) als Männer (37) bewerben; bei Vollzeitstellen sind es hingegen 266 Männer und 151 Frauen. 12% aller Männer und 69% aller Frauen, die sich bei uns beworben haben, bewarben sich auf eine Teilzeitstelle.

Prozentualer Anteil Bewerbender nach Geschlecht



Der Reservistenverband nimmt seine volkswirtschaftliche Verantwortung wahr und beschäftigte im Jahresdurchschnitt 20 Menschen mit Behinderungen. 52 unserer Beschäftigten sind über 60 Jahre alt. Allgemein stellt der VdRBw regelmäßig Menschen im Alter 50+ ein, da deren Lebenserfahrung ein Benefit bei der lebenslangen Betreuung der Reservistinnen und Reservisten ist. Darüber hinaus beschäftigten wir im Jahr 2020 drei Auszubildende/Umschüler aus. Außerdem wurden zwei Praktikanten beschäftigt, um ihnen einen Einblick in das Berufsleben zu gewähren.

2020 beschäftigte der Verband im Jahresdurchschnitt 143 Frauen und 125 Männer in Teil- oder Vollzeit bei 278 genehmigten Stellen, die sich auf 88*50%, 8*75% und 182*100% Stellen aufgeteilt haben. Davon sind drei Dienstposten im Sachgebiet Militärische Ausbildung für den Bereich individuelle Grundfertigkeiten (IGF) und der körperlichen Leistungsfähigkeit (KLF) vorgesehen, welche eine wichtige Unterstützungsleistung für die Bundeswehr erbringen.

2019 ist damit begonnen worden, für jeden Beschäftigten eine neue Tätigkeitsdarstellung (TD) auf Grundlage des genehmigten Stellenplanes und der Gliederungsbilder des Verbandes zu erarbeiten, was 2020 fortgeführt wurde. Da bei fast jedem Dienstposten aufgrund der neuen Struktur neue oder andere Aufgaben übertragen werden müssen, band diese Aufgabe zahlreiche Kräfte. TD-Entwürfe wurden Ende 2019 der Bundeswehr vorgelegt, sodass jene nach einer ersten Sichtung der Bundeswehr bis Mitte April 2020 noch einmal überarbeitet und erneut vorgelegt wurden.

Anteil zivile Aus- und Weiterbildung

Aufgrund der Beschreibungen von notwendigen Qualifikationen der Beschäftigten, die zu den übertragenen Aufgaben in den TDn im Einklang stehen sollen, ist es nun dem Reservistenverband möglich, die Beschäftigten gezielt fortzubilden. Die zivilberufliche Fortbildung hat einen hohen Stellenwert im Reservistenverband. Im Jahr 2020 wurden dem Verband EUR 199.000 zugewilligt, um ein groß angelegtes Qualifizierungsprogramm anzugehen. Mit der IHK Bonn/Rhein-Sieg wurden Ausbildungen zum Projektmanager und Teamleiter angeboten. Mit der IHK stehen wir in ständigen Gesprächen zur Weiterentwicklung vorhandener Ausbildungsbausteine. Die Ausbildung im Verband findet seit 2018 kompetenzorientiert statt.

Von 2016 bis 2020 sind 95 Mitarbeiter (Führungskräfte/Organisationsleiter) zum zertifizierten Projektmanager IHK ausgebildet worden, zudem wurden anschließend zwischen 2018 und 2020 insgesamt 48 Mitarbeiter zum zertifizierten Teamleiter IHK ausgebildet. Des Weiteren haben 24 Führungskräfte online an Führungsseminaren teilgenommen.

2020 haben 60 Bürokräfte eine zertifizierte Ausbildung „Veranstaltungsmanagement IHK“ erhalten. Darüber hinaus bietet der VdRBw die Lecturio Online – Akademie an. Lecturio ist eine Lernplattform mit umfassendem Zugriff auf diverse Themen. Dieses Angebot gibt es seit Mai 2019. In der Corona-Krise zahlte sich die Weitsicht dieser Planungen aus. Unsere Beschäftigten können ab spätestens Mai 2020 diese Plattform zur Weiterbildung nutzen, immer dann, wenn sie ein Zeitfenster frei hatten. Dies trägt auch zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf bei, da Reisezeiten und Reisekosten entfallen.

13

Generell soll Lecturio als Lernplattform zur systematischen Personalentwicklung weiter eingesetzt und ausgebaut werden. Parallel wird am neuen aktualisierten „Verwendungslehrgang“ für Organisationsleiter gearbeitet, dessen Pilotstart im September 2021 geplant ist. Zudem sind eine stärkere Ausprägung und Entwicklung der digitalen Fähigkeiten aller Mitarbeiter beabsichtigt.

Parallel erhielten Reservistinnen und Reservisten (auch aus dem Hauptamt) ihre Kompetenzen aufrecht und halfen bei der Bewältigung des Coronavirus beispielsweise in Impfbüros aus.

Maßnahmen zur Umsetzung der „Richtlinie zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung“ und zur „Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen“

Der VdRBw ist als institutioneller Zuwendungsempfänger verpflichtet, die Richtlinie der Bundesregierung zur Korruptionsprävention (BMI – Az O 4 – 634 140 – 15/1 vom 30. Juli 2004), die Empfehlungen zur Korruptionsprävention in der Bundesverwaltung (BMI – Az O 4 – 013 001 – 1/3 vom 9. Februar 2012) und deren Umsetzung im Geschäftsbereich des BMVg (Zentrale Dienstvorschrift A-2100/1) sinngemäß anzuwenden. Veröffentlichungen dazu sind im Intranet VdRBw eingestellt und werden regelmäßig auf Aktualität geprüft.

Im Berichtsjahr sind an die Ansprechperson für Korruptionsprävention keine Sachverhalte herangetragen worden, die einer näheren Überprüfung bedurften. Die Einweisung und Belehrung von neu eingestellten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist 2020 fortgesetzt worden. Routinemäßige Gespräche mit den Sachgebietsleitern Haushalt und Personal ergaben keine Anhaltspunkte für rechtswidriges Verhalten.

Die für Personalangelegenheiten zuständige Organisationseinheit und die an einer Personalentscheidung beteiligten Vorgesetzten treffen bei der Besetzung von besonders korruptionsgefährdeten Arbeitsplätzen eine Prognose zum Grad der Korruptionsgefährdung der betroffenen Personen. Die Prüfung ist in der Regel auf die Bewertung von bekannt gewordenen Auffälligkeiten beschränkt.

Sächliche Verwaltungsausgaben

Von den bewilligten Mitteln im Zuwendungsbereich in Höhe von TEUR 18.129 wurden TEUR 17.820 abgerufen und ausgegeben.

▪ 511 01 Geschäftsbedarf und Kommunikation sowie Geräte, Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenstände, sonstige Gebrauchsgegenstände	783.977 €
▪ 514 01 Haltung von Fahrzeugen	21.744 €
▪ 517 01 Bewirtschaftung der Grundstücke, Gebäude, Räume	209.745 €
▪ 518 01 Miete für Grundstücke, Gebäude, Anlagen und Räume	416.304 €
▪ 519 01 Unterhaltung der Grundstücke und baulichen Anlagen	98.703 €
▪ 525 01 Aus- und Fortbildung	190.251 €
▪ 526 01 Gerichts und ähnliche Kosten	40.601 €
▪ 527 01 Dienstreisen	143.577 €
▪ 527 03 Reisekostenvergütungen Arbeitnehmervertretung	68.053 €
▪ 539 99 Vermischte Verwaltungsausgaben	17.573 €

Ausgaben für Investitionen

Allgemeine Lage

Aufgrund der COVID-19-Lage sind zahlreiche Vorhaben und Ausbildungen des Verbandes ausgefallen, mithin ergaben sich hohe Einsparungen bei den sächlichen Verwaltungsausgaben. Gleichzeitig wurden – auch zur Vorbereitung für zukünftige Haushaltsbedarfe – Grundlagendokumente angepasst und erstellt und Bedarfe definiert. Diese Bedarfe bestehen bereits zum jetzigen Zeitpunkt, dienen der Professionalisierung und Stärkung der Ausbildungsqualität und Außenwirkung der Arbeit des Verbandes. Sie konnten durch die Verwendung der eingesparten sächlichen Verwaltungsausgaben im Haushaltsjahr 2020 nachhaltig durch Investitionen befriedigt werden.

Investitionsvorhaben Regeneration IT/Smartphones

Die im Jahr 2017 beschafften Samsung Galaxy J3 als Smartphone-Ausstattung werden den Anforderungen an die zukünftige Nutzung nicht mehr gerecht. Es war geplant, die im Jahr 2017 beschafften 150 Geräte im Jahr 2020 zu ersetzen und in 2021 eine Nachbeschaffung von 10 Geräten durchzuführen. Die Marktsichtung hatte ergeben, dass ein Leasing der Smartphones mit laufenden monatlichen Kosten die wirtschaftlichste Lösung für die Regeneration ist.

Die Regeneration von drei Druckern (15.000,00) sowie einem Teil der Monitore & Hardwareausstattung können nicht im Jahr 2020 vorgenommen werden. Die hierfür vorgesehenen Investitionen in Höhe von circa 130.000,00 wurden zurückgegeben.

Die Leasingkosten müssen – gemäß Rücksprache mit dem Zuwendungsgeber – aus dem laufenden Haushalt aus den sächlichen Verwaltungsausgaben 2020-2022 gedeckt werden.

Ausrüstung der Geschäftsstellen mit mobiler Video- und Audiotechnik

Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr führt auftragsbezogen Vortrags- und Informationsveranstaltungen mit allen Ebenen der Verbandsgliederungen durch. Dies umfasst den Betrieb von Messe-/Informationsständen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ebenso wie Aus- und Weiterbildungen in den Bereichen Sicherheitspolitischer Arbeit und Militärischer Ausbildung.

Hierbei ist nach der inhaltlichen und medialen Ausgestaltung durch die jeweiligen Referenten/Leitenden die Unterstützung durch professionelle Veranstaltungstechnik das wesentliche Element, um die zu vermittelnden Inhalte erfolgreich an die jeweilige Zielgruppe übertragen zu können.

Für den Bereich der Audiotechnik stehen den Geschäftsstellen des Verbandes hierzu bisher keine eigenen Möglichkeiten (Geräte) zur Verfügung. Eine Unterstützung kann nur mit Rückgriff auf externe Dienstleister (Audio-Verleiher) gewährt werden. Dies ist in der Regel mit großem organisatorischem und finanziellem Aufwand verbunden, so dass in der Folge eine Vielzahl von Veranstaltungen nicht bzw. nur unzureichend technisch unterstützt werden, was sich teilweise deutlich negativ auf die Zielerreichung der Veranstaltungen auswirkt. Die Ausstattung aller Geschäftsstellen des Verbandes mit Audiotechnik ist daher ein erforderlicher und geeigneter Weg, die Anzahl der unterstützten Veranstaltungen zu erhöhen und somit zu einer besseren Effektivität beizutragen.

Für die Videotechnik ist ein mobiler Projektor (Beamer) vorgesehen, der sowohl im stationären Betrieb in der Geschäftsstelle als auch bei Veranstaltungen außer Haus verwendet werden können soll. Eine einheitliche Ausstattung der Geschäftsstellen ist notwendig und im IT-Rahmenkonzept (siehe "Standardausstattung einer Geschäftsstelle") vorgesehen.

Für die Ausstattung der Geschäftsstellen mit Video- und Audioequipment wurden im Jahr 2020 circa TEUR 200 aufgewandt.

Ausstattung Messestände

Der Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. führt über 35.000 Veranstaltungen im Jahr durch. Es ist eine seiner Kernkompetenzen und sein parlamentarischer Auftrag, als Mittler zwischen Bundeswehr und Gesellschaft zu fungieren und deren sicherheitspolitische Bewusstseinsbildung zu fördern.

2020 wurde jedoch überschattet von COVID-19. Die meisten Veranstaltungen fielen aus oder wurden online durchgeführt. Für 2021 sind wieder Veranstaltungen in der Planung. So wird der Reservistenverband u.a. den Tag der Bundeswehr unterstützen, der an 16 Standorten durchgeführt wird. Auch auf ausgewählten regionalen Messen wird sich der VdRBw gemeinsam mit der Bundeswehr präsentieren.

Das Sachgebiet Marketing nutzte die vergangenen Monate, um gemeinsam mit den Verbandsbereichsstellen das Equipment der einzelnen Geschäftsstellen zu prüfen, um sich einen Überblick zu verschaffen, was in den nächsten Jahren beschafft werden muss, um noch wirkungsvoller in der Öffentlichkeit aufzutreten.

Ein dringender Bedarf besteht im Outdoor-Bereich. 2008 haben wir Infostände für alle Geschäftsstellen beschafft und setzen diese bei Veranstaltungen ein. Jedoch ist das Outdoor-Equipment seitdem nicht erweitert worden. Um im Outdoor-Bereich künftig wirkungsvoller auftreten zu können, sollen Beachflags beschafft werden. Diese sind primär für den Außenbereich gedacht, damit bereits aus der Ferne zu erkennen ist, dass eine Veranstaltung stattfindet. Die Beachflags sollen einheitlich sein, sowohl im Aufbau als auch im aktuellen Corporate Design. Mit Blick auf die kommenden Jahre, in denen wir verstärkt auch auf Messen

präsent sein und mit der Bundeswehr gemeinsam dort auftreten wollen, können diese Beachflags problemlos auch in Messehallen aufgestellt werden.

Die meist sehr hohen Aufsteller mit einem schmalen Fahnenbanner sind nahezu überall anzutreffen, wo für Produkte geworben wird bzw. Aufmerksamkeit erzeugt werden soll. Durch den geringen Platzbedarf sind die Beachflags ideal für Orte geeignet, bei denen nur wenig Stellfläche zur Verfügung steht. Durch die Bannerhöhe gelingt es zudem bereits aus der Ferne „Flagge“ zu zeigen. Durch die spezielle Bauweise können die Fahnen auch bei Windstille, und damit im Innenbereich eingesetzt werden. Der wechselbare Standfuß erlaubt zudem den Einsatz in unbefestigtem Gelände. Immerhin hat die Beachflag ihren Ursprung an der Küste bzw. am Strand.

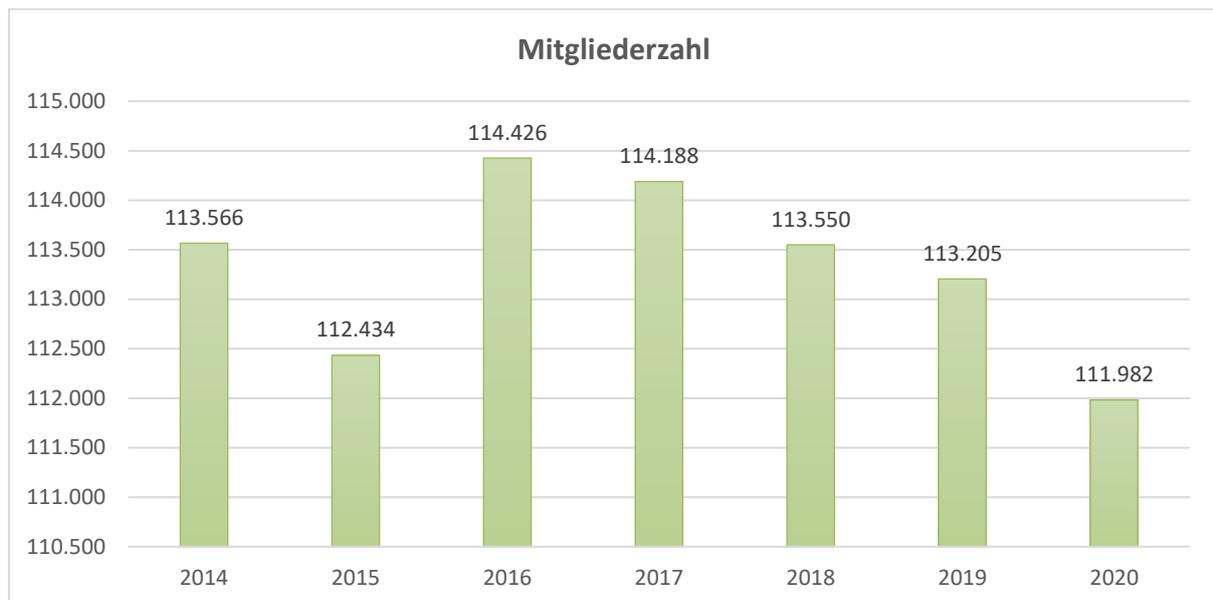
Für die Ausstattung beziehungsweise Erweiterung der Ausstattung der Messe- und Informationsstände wurden im Jahr 2020 circa TEUR 55 aufgewandt.

Sonstiges Ausbildungsmaterial (militärische Ausbildung)

Für die Erweiterung des Ausbildungsmaterials im Handlungsfeld Militärische Ausbildung wurden darüber hinaus planmäßig TEUR 50 für die Ausstattung der zentralen Materialpools mit Ausbildungsgerät („blueguns“, Zubehör) aufgewandt.

Mitgliederentwicklung

Im Großen und Ganzen konnte der Reservistenverband seine Mitgliederzahl und somit auch die Mitgliederentwicklung stabil halten, was daher ebenso für die Einnahmen der Eigenmittel gilt. Die sich abzeichnende Talfahrt bis ins Jahr 2015 konnte mit einer verstärkten Mitgliederwerbung aufgehalten bzw. deutlich verlangsamt werden. Dennoch zeichnet sich perspektivisch ein Rückgang der Mitgliederzahl an.



18

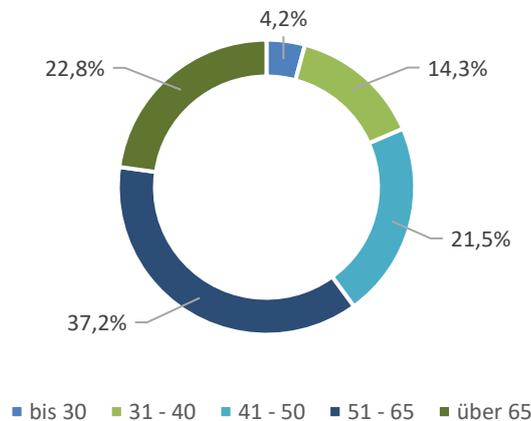
Der Reservistenverband gliedert sich weiterhin in 16 Landesgruppen – zusammengefasst in vier Verbandsbereiche – und zwölf Bezirksgruppen (verteilt auf Bayern und Nordrhein-Westfalen). In knapp 100 Kreisgruppen sowie rund 2.000 Reservistenkameradschaften (RK) und über 600 Reservistenarbeitsgemeinschaften (RAG) organisiert.

Verbandsbereich	Mitgliederzahl
Nord (HB, HH, MVP, NI, SH)	21.384
Ost (B, BB, SA, ST, TH)	6.930
Süd (BY, BW)	50.738
West (HE, NRW, RP, SL)	32.930

Ziel ist es, dass der VdRBw als ein der Kameradschaft verpflichteter Zusammenschluss für seine Mitglieder attraktiv ist und bleibt, seine Aufgaben als Partner der Bundeswehr wirksam erfüllt und als Akteur der sicherheitspolitischen Diskussion in der Gesellschaft wahrgenommen wird. Hierzu versuchen wir die Zahl der Mitglieder erhöhen, weshalb 2018 ein umfassendes Mitgliedergewinnungskonzept entwickelt sowie einen Mitgliedergewinnungswettbewerb im März 2019 gestartet wurde. Dazu zählt auch die „Projektgruppe Mitgliedergewinnung“. Der aus Eigenmitteln finanzierte Wettbewerb zog sich bis in das Jahr 2020 und konnte am Ende ein Plus von über 2.500 Neumitgliedern vorweisen konnte.

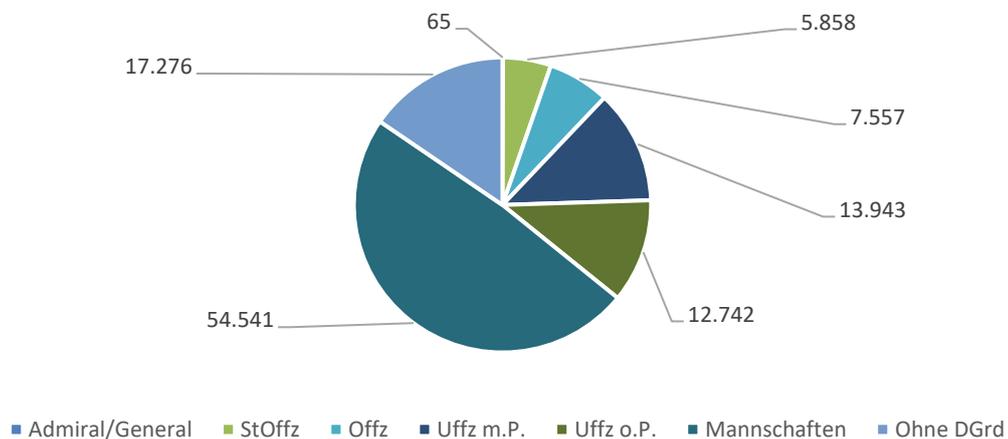
Bundesland (Landesgruppe)	Mitgliederzahl
Baden-Württemberg	10.268
Bayern	40.470
Berlin	1.722
Brandenburg	1.183
Bremen	1.202
Hamburg	2.099
Hessen	10.038
M-Vorpommern	1.164
Niedersachsen	13.200
Nordrhein-Westfalen	14.722
Rheinland-Pfalz	6.314
Saarland	1.856
Sachsen	1.803
Sachsen-Anhalt	1.172
Schleswig-Holstein	3.719
Thüringen	1.050
Gesamt	111.982

Altersstruktur



19

Zugehörigkeit Dienstgradgruppen



A) Handlungsfeld: Betreuung/Öffentlichkeitsarbeit/Information

Im Handlungsfeld Betreuung/Öffentlichkeitsarbeit/Information subsumieren sich die Bereiche Betreuung und Fürsorge (BuF) und Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PrÖA) sowie die Informationsvorträge innerhalb und außerhalb der Bundeswehr zur Reservistenarbeit in der Bundesrepublik Deutschland. Zu diesen Bereich zählen Haushaltstitel 531 01 Betreuung, 539 04 PrÖA und 533 01 Verbandszeitschrift Loyal sowie 531 04 Vorträge in der Bundeswehr, 531 05 und Vorträge außerhalb der Bundeswehr. Die zur Verfügung stehenden Zuwendungsmittel belaufen sich auf etwas über €2.000.000. Insgesamt fanden in diesem Handlungsfeld über 600 Verbandsveranstaltungen mit über 130.000 Teilnehmern statt, wovon ungefähr 125.000 Nicht-Mitglieder waren.



I. Betreuung

Betreuung und Fürsorge (BuF)

Der Bereich Betreuung und Fürsorge vereint Aufgabenfelder, die für das Selbstverständnis und den Auftrag des Reservistenverbandes eine besondere Bedeutung haben. Auch in der Strategie der Reserve wurde dies festgeschrieben: „Zielsetzung des VdRBw ist es, alle Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr lebenslang in Übereinstimmung mit den Vorgaben des BMVg zu betreuen, deren Interessen zu vertreten und als Mittler der Bundeswehr in der Gesellschaft zu wirken“ (SdR, S.52).

Dies betrifft unter anderem die Rolle des Reservistenverbandes als Mittler für die Bundeswehr in der Gesellschaft. Gerade nach Aussetzung der Wehrpflicht ist es wichtig, dass der Soldatenberuf weiterhin öffentliche Anerkennung erfährt und in der Mitte der Gesellschaft verankert bleibt. Dabei gilt es auch, die Angehörigen – die Familie und Freunde – der (ehemaligen) Soldatinnen und Soldaten zu unterstützen, was seit je her ein prägendes Element des Reservistenverbandes ist und auch bleiben wird.

Die Debatte um den Veteranenbegriff hat hierfür neue Spielräume eröffnet, die der Reservistenverband konsequent genutzt und in konkrete Maßnahmen umgesetzt hat. Im Aufgabenfeld Psycho-Soziale Kameradenhilfe ist es gelungen, die konzeptionelle Rahmenbedingungen für den Aufbau einer einheitlichen und flächendeckenden Betreuung im Reservistenverband zu schaffen.

Dies stellt die engagierte Arbeit der Landbeauftragten auf ein solides Fundament und sichert zugleich die Anschlussfähigkeit an die Hilfsangebote der Bundeswehr. Das ermöglicht dem

Reservistenverband, hilfsbedürftige Kameradinnen und Kameraden noch besser unterstützen zu können. Gemäß Geschäftsverteilungsplan des Präsidiums umfasst BuF folgende Aufgabenbereiche:

- die lebenslange Betreuung aller Reservistinnen und Reservisten sowie aller Veteraninnen und Veteranen, einschließlich der Einsatzveteranen;
- die Wahrnehmung der Betreuungs- und Fürsorgeinteressen aller Reservistinnen und Reservisten;
- die Psycho-Soziale-Kameradenhilfe;
- die Zusammenarbeit mit Organisationen, die sich ebenfalls um die Betreuung und Fürsorge ehemaliger Soldatinnen und Soldaten kümmern;
- Attraktivitätssteigerung für Frauen und Familie;
- Verwendung der Mittel aus dem Sozialfonds.

Psycho-Soziale-Kameradenhilfe (PSKH)

Das Arbeitsfeld PSKH war im Zuge der in der Bundeswehr und auch öffentlich aufkommenden Sensibilisierung für einsatzbedingte Posttraumatische Belastungsstörungen (PTBS) durch die damalige Vizepräsidentin des Reservistenverbandes für BuF, Irmengard Röhle, ins Leben gerufen worden, um hilfsbedürftigen Kameradinnen und Kameraden Unterstützung zukommen zu lassen. In einigen Landesgruppen sind dazu Landesbeauftragte für PSKH (LBea PSKH) bestellt worden, die auf der Website des Reservistenverbandes mit entsprechenden Kontaktinformationen aufgelistet sind.

21

Angangspunkt war die Feststellung, dass speziell ehemalige Bundeswehrangehörige bislang noch nicht den niedrighschwelligen Zugang zu den Unterstützungsangeboten vorfinden, wie dies bei aktiven Soldatinnen und Soldaten der Fall ist. In rechtlicher Hinsicht ist mittlerweile zwar eine weitgehende Gleichstellung verwirklicht, die tatsächliche Inanspruchnahme der Hilfsleistungen scheidert in der Praxis jedoch nach wie vor häufig daran, dass Betroffene keine niedrighschwellig ansprechbare Kontaktpersonen vorfinden, wie dies in der aktiven Truppe etwa mit den Lotsen und Lotsinnen für Einsatzgeschädigte der Fall ist. Auch melden ehemalige Bundeswehrangehörige häufig Schwierigkeiten beim Navigieren der Behörden und des bürokratischen Prozesses, etwa beim Eruiieren der für sie zuständigen Ansprechpartner. Diese Versorgungslücke will der VdRBw mit dem Aufbau einer PSKH-Organisation schließen. Dabei waren folgende Überlegungen ausschlaggebend:

- Der Umgang mit potenziell Einsatzgeschädigten ist ein sehr sensibles Arbeitsfeld, in dem Bea PSKH mit Verwundung, Tod und psychischen Erkrankungen konfrontiert werden. Diese Tätigkeit erfordert eine intensive Vorbereitung – sowohl im Interesse der Betroffenen als auch im Interesse der Bea PSKH selbst.
- Die Tätigkeit als Bea PSKH erfordert – abweichend von sonstigen Beauftragten – besondere persönliche Voraussetzungen, die bei der Bestellung Berücksichtigung finden müssen. Beispielsweise ist eine eigene nicht vollständig überwundene psychische Erkrankung ein Ausschlusskriterium.
- Die Unterstützungsangebote des VdRBw können und dürfen die Angebote der Bundeswehr nicht ersetzen. Ziel der Leistungen des VdRBw muss immer sein, Betroffene auf kameradschaftlicher Ebene, unterhalb der Schwelle einer Therapie oder Beratungsleistung, abzuholen und den fachlich zuständigen Stellen der Bundeswehr zuzuführen.
- Die Unterstützungsangebote des VdRBw müssen daher anschlussfähig zu denen der Bundeswehr sein, von dieser fachlich geprüft und anerkannt und von einem hohen

Professionalisierungsanspruch getragen sein. Als Orientierung diene dabei die Lotsenorganisation der Bundeswehr, die im Zentralerlass B-2640/30 „Lotsinnen und Lotsen für Einsatzgeschädigte“ (Lotsenerlass) geregelt ist.

Damit diese Kriterien erfüllt werden und somit die gleichen organisatorischen sowie inhaltlichen Rahmenbedingungen für die Arbeit aller LBea PSKH gelten, wurde mit einer Konzeptualisierung des Bereiches begonnen. So soll verhindert werden, dass die Rolle als LBea PSKH unterschiedlich interpretiert und ausgestaltet wird. Vor allem deswegen, weil es in einem sehr sensiblen Handlungsfeld einheitlicher Einsatzgrundsätzen, fachlich fundierter Handlungsleitfäden und einem Qualitätsmanagement bedarf, die das ehrenamtliche Engagement und das dazugehörigen Selbstverständnisses der LBea PSKH in die richtige Bahn leiten.

Durch die Richtlinie für PSKH im VdRBw wurden erstmals Rahmenbedingungen für den Einsatz und die Ausbildung von Bea PSKH und die Voraussetzungen für den Aufbau und Betrieb einer PSKH-Organisation im VdRBw geschaffen. Zudem ist die Einrichtung einer ehrenamtlichen Beauftragtenstelle für PSKH auf Bundesebene beschlossen worden, die diese Organisation zentral anführt und dem zuständigen Vizepräsidenten berichtet.

Die erarbeitete Richtlinie trägt den genannten Anforderungen Rechnung und trifft erstmals Regelungen zu Art und Umfang der Hilfsangebote, dem Aufgabenprofil von Bea PSKH, dem Anforderungsprofil von Bea PSKH, dem berechtigten Personenkreis als Adressaten der Hilfsangebote und zu den obligatorischen Aus- und Weiterbildungen sowie zur Qualitätssicherung.

Auch wurde mit der Durchführung von Einführungsmodulen begonnen, mittels derer allen PSKH-Beauftragten Informationen und Fachwissen zur Verfügung gestellt werden, um ihr Amt effizient und fundiert wahrnehmen zu können. Aufgrund aktueller Umstände finden diese Einführungsveranstaltungen nach inzwischen bewährtem Format virtuell statt.

Im Zuge der Arbeiten an der PSKH-Richtlinie sind die Internetpräsenz und die Kontaktinformationen aktualisiert worden. Hierzu wurden neue funktionsgebundene E-Mail-Adressen eingeführt, die die datenschutzrechtlichen Bestimmungen erfüllen. Gleichzeitig wurde mit der Einrichtung einer kostenlosen Informations-Hotline begonnen sowie die Erstellung neuer Flyer, um die Sichtbarkeit des PSKH-Angebots zu verbessern.



Insbesondere die Neufassung der Webpräsenz zeigte unmittelbar Wirkung. Bereits in den ersten Wochen nach der Überarbeitung meldeten sich allein viel Hilfesuchende über die online

hinterlegte zentrale E-Mail-Adresse und konnten so sehr rasch den entsprechenden Unterstützungsleistungen der Bundeswehr zugeführt werden. Diese und zahlreiche andere Fälle zeigen, dass ein Bedarf für niedrigschwellige Ansprechbarkeit auch außerhalb der Lotsenorganisation der Bundeswehr besteht, der vom VdRBw abgedeckt werden kann.

Unter Federführung der Landesgruppe Hamburg, insbesondere unter der PSKH-Bundesbeauftragten Christiane Müller, wurden Vorbereitungen für den 5. PTBS-Kongress, der inzwischen zu einer Institution auf diesem Gebiet geworden ist und einen wesentlichen Beitrag dazu leistet, dass unsere Gesellschaft stärker für das Thema psychische Erkrankungen sensibilisiert wird, begonnen. Leider musste aufgrund der CoVid-19-Pandemie der Kongress verschoben werden, sodass er nun für April 2022 geplant ist.

Neben den eigenen Aktivitäten im Rahmen der PSKH wirkt der VdRBw auch im „Netzwerk der Hilfe“ (NdH) mit, in dem unter der Federführung des BMVg zahlreiche in der Betreuungsarbeit tätigen Vereine zusammengeschlossen sind. Besonders erwähnenswert ist die zweimalige Unterstützung des Projekts „Familienfreizeit“ des Netzwerks der Hilfe, das sich speziell an die Bedürfnisse von Angehörigen von einsatzgeschädigten Soldatinnen und Soldaten richtet. Der VdRBw hat diese Veranstaltung zwei Mal finanziell sehr stark aus eigenen Mitteln unterstützt. Aufgrund der Pandemie musste auch hier das Projekt für 2020 und 2021 ausgesetzt werden, jedoch ist eine weitere Beteiligung des VdRBw, sobald eine Durchführung wieder ermöglicht wird, geplant. Das politische Ziel des VdRBw muss aber darin bestehen, dass die Betreuung von Familienangehörigen insgesamt verbessert wird und die dafür erforderlichen Kosten aus Haushaltsmitteln bezahlt werden.

Veteranen

23

Im November 2018 beendete die damalige Bundesministerin der Verteidigung, Frau Dr. Ursula von der Leyen, dem Streit durch einen entsprechenden Tagesbefehl. Mit dieser Definition ist nach wie vor ein wesentliches Anliegen des Reservistenverbandes umgesetzt worden: Wenn es darum geht, die Leistungen von Soldatinnen und Soldaten zu würdigen, darf niemand von vornherein ausgeschlossen sein. Es ist Markenkern des Reservistenverbandes, dass bei uns alle ehemaligen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr eine Heimat haben, egal, welchen Dienstgrad sie bekleiden, zu welcher Zeit sie gedient haben und ob sie im Einsatz oder gar im Gefecht gestanden haben. Dass dieser umfassende Ansatz nun in der offiziellen Veteranendefinition berücksichtigt wird, ist auch ein Erfolg der intensiven Verbandsarbeit.

„Veteranin oder Veteran der Bundeswehr ist, wer als Soldatin oder Soldat der Bundeswehr im aktiven Dienst steht oder aus diesem Dienstverhältnis ehrenhaft ausgeschieden ist, also den Dienstgrad nicht verloren hat.“

Für den VdRBw ging die Veteranenarbeit damit allerdings erst richtig los. Der Begriff musste nun mit Leben gefüllt werden. Dazu hat der Reservistenverband bereits kurz nach der Veröffentlichung dieses Tagesbefehls einen Zehn-Punkte-Plan vorgelegt, in dem konkrete veteranenpolitische Maßnahmen skizziert werden. Darunter fällt auch der Vorschlag zur Einrichtung eines Veteranen-Rats. Mit dieser Idee griff der Reservistenverband seine zentrale

Mittlerweile auf, um dabei den ehemaligen Soldatinnen und Soldaten der Bundeswehr eine Stimme zu verleihen und Gehör zu schenken. Damit der Vielzahl an Akteuren in der Community einen Ort zum Austausch, zur Diskussion und zur Meinungsfindung gegeben werden kann, richtete der VdRBw einen „Rat für Veteranenarbeit beim Reservistenverband“ ein, der sich im März 2019 auch konstituierte. Der Einladung folgten der Bund Deutsche Einsatzveteranen e.V., Recondo Vets MMC und Combat Veterans e.V. Um diese Zusammenarbeit auch zwischen Verbänden diesbezüglich zu intensivieren, ist der VdRBw mit dem Bund Deutsche Einsatzveteranen e.V. eine Kooperation eingegangen. Auch im Pandemiejahr 2020 tagte der Veteranenrat virtuell, um aktuelle Anliegen zu besprechen.

Zudem wurde im März 2019 ein „Beraterkreis Veteranen beim Stellvertreter des Generalinspektors der Bundeswehr“ eingerichtet. Dabei handelt es sich in erster Linie um ein hausinternes Gremium, in dem die in Veteranenfragen involvierten Referate des BMVg versammelt sind. Der Reservistenverband, der Bundeswehrverband, der Beirat Innere Führung sowie der Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw sind ebenfalls Mitglied. Der VdRBw nutzt seitdem diesen Gesprächskreis, um seine veteranenpolitischen Positionen zu vertreten.

Zusätzlich greift der 10-Punkte-Plan auch die Forderung nach einem Veteranenabzeichen auf, welches als sichtbares Erkennungssymbol zur Identitätsstiftung der Veteranen beiträgt. Dieses Vorhaben wurde ebenso zügig umgesetzt: inzwischen sind über 65.000 Veteranenabzeichen beantragt und auch ausgegeben worden.

Marsch zum Gedenken

Der Marsch zum Gedenken ist eine mehrtägige Marschveranstaltung zum Gedenken an die in Ausübung ihres Dienstes ums Leben gekommenen Bundeswehrangehörigen. Der Marsch wurde initiiert von der Reservistenarbeitsgemeinschaft Military Brotherhood Germany (RAG MBG) und 2018 erstmals durchgeführt. Damals betrug die Marschstrecke 109 Kilometer und auch die Teilnehmerzahl umfasste 109 aktiver und ehemalige Soldatinnen und Soldaten (aufgrund der zu diesem Zeitpunkt 109 in den Einsätzen ums Leben gekommenen Bundeswehrangehörigen). Aufgrund des Pilotcharakters und des kurzen Vorlaufs musste noch Vieles improvisiert werden. Die Marschstrecke führte vom Truppenübungsplatz Lehnin über den Wald der Erinnerung am Einsatzführungskommando der Bundeswehr nach Berlin zum Ehrenmal der Bundeswehr am Bendlerblock.

2019 wurde der Marsch auch dank tatkräftiger Unterstützung vom Parlamentarischen Staatssekretär bei der Bundesministerin der Verteidigung, Herr Dr. Peter Tauber, wiederholt. Anhand einer ministeriellen Weisung, die dem VdRBw die volle Unterstützung der Bundeswehr bei der Durchführung der Veranstaltung zugesichert wurde, konnte der Marsch 2019 in größerem Umfang und in würdevollerem Rahmen durchgeführt werden. Die Teilnehmerzahl stieg auf 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und die Streckenführung konnte vor allem für den Abschnitt in Berlin attraktiver gestaltet sowie um Anlaufpunkte wie das Reichstagsgebäude und das Brandenburger Tor erweitert werden.

Die Abschlussveranstaltung wurde mit einem offiziellen Zeremoniell am Ehrenmal der Bundeswehr begangen, einschließlich Ehrenposten, Trompeter, Trommler und Kranzniederlegung. Staatssekretär Tauber nahm sogar an der kompletten letzten Marschetappe teil. Bei seiner Abschlussrede äußerte er die Erwartung, dass der Marsch künftig jedes Jahr stattfinden solle. Eine wohlthuende Bestätigung für das Engagements des VdRBw, der mit dieser erzielten Öffentlichkeitswirksamkeit (vor allem in den Sozialen Medien) das Thema verstärkt in die Gesellschaft tragen konnte.

Wegen der CoVid-19-Pandemie konnte der Marsch zum Gedenken 2020 nur in abgeänderter Form durchgeführt werden. Aufgrund des Verbots aller Großveranstaltungen wurde auf den Marsch verzichtet und stattdessen an zwei symbolträchtigen Orten – dem Wald der Erinnerung und dem Ehrenmal der Deutschen Bundeswehr – Kranzniederlegungen durchgeführt, begleitet von Repräsentanten der Bundeswehr, des BMVg, des VdRBw und der Marschgruppen. Auch 2021 wird das Gedenken an die verstorbenen Bundeswehrangehörigen in dieser Form stattfinden, um trotz aller Einschränkungen ein Zeichen des Gedenkens und der Wertschätzung für die gefallenen und verstorbenen Kameradinnen und Kameraden zu setzen.



All diese Erfolge konnte der Verband trotz des vergleichsweise kleinen Ressorts BuF mit beschränkten Ressourcen erzielen. Die Entwicklung innerhalb der Bundeswehr führten aufgrund einsatzbedingter neuer Herausforderungen für die Soldatinnen und Soldaten und ihre Familien sowie den erstmalig in der KdR 2012 formulierten Aufgabenzuwächsen innerhalb des Bereichs BuF auf Bundesebene zunächst zu konzeptionellen und grundlegenden Arbeiten. Es ist also davon auszugehen, dass zukünftig mehr Aktivitäten stattfinden und somit zusätzliche Ressourcen für das Ressort BuF benötigt werden. Die zur Verfügung stehenden Mittel beliefen sich in diesem Bereich belaufen auf €50.000.

Zusammenarbeit mit vergleichbaren Verbänden und Vereinigungen

Auch die Zusammenarbeit mit vergleichbaren Verbänden und Vereinigungen litt aufgrund der Pandemie hinsichtlich gemeinsamer Veranstaltungen, dennoch bestand eine regelmäßige Kontaktaufnahme, um möglichst viele Synergieeffekte hinsichtlich der Betreuung und Information der Reserve zu erzielen. Zu den Vereinigungen, bei denen wir uns auch für die erfolgreiche Zusammenarbeit hiermit bedanken, zählen unter anderem:

- Angriff auf die Seele - Psychosoziale Hilfe für Angehörige der Bundeswehr e.V.
- Bundesarbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Bundeswehrbetreuungsorganisation, insbesondere Familienbetreuungscentren
- Bundeswehr-Sozialwerk e.V.
- Courage! Die Gerberding-Stiftung
- Deutsche Lebens-Rettungs-Gesellschaft e.V.
- Deutscher Olympischer Sportbund e.V.
- Evangelische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung in der Bundesrepublik Deutschland e.V.
- Förderverein zur Unterstützung der Arbeit mit Verehrten am Standort Warendorf
- Gesellschaft für Sicherheitspolitik e.V.
- Härtefall Stiftung
- Karl-Theodor-Molinari-Stiftung
- Katholische Arbeitsgemeinschaft für Soldatenbetreuung e.V.
- Soldatenhilfswerk der Bundeswehr e.V.
- Suchtselbsthilfe Bundeswehr e.V.
- Verband der Soldaten der Bundeswehr e.V.
- Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.
- Zentralinstitut für Ehe und Familie in der Gesellschaft

II. Öffentlichkeitsarbeit

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (PrÖA)

2020 war das Jubiläumsjahr für den Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr. Die Herausgabe der Verbandschronik zum 60jährigen Bestehen des Verbandes, finanziert aus Eigenmitteln, sollte den Auftakt zu einem feierlichen Jahr bilden, das in seiner Kommunikation von dem sechs Jahrzehnte andauernden ehrenamtlichen Engagement und der großen Rolle der Reserve in Deutschlands Sicherheitsarchitektur getragen sein sollte. Die redaktionelle Arbeit, die Mediaplanung und die Marketingkonzeption wurden mit Fokus auf das Jubiläum ausgerichtet. Die im Frühjahr 2020 um sich greifende CoVid-19-Pandemie durchkreuzte – wie überall in der Welt – auch diese Pläne.

Die Vorbereitungen fanden dennoch statt, die Arbeit wurde so gut es geht der Situation angepasst. Die Abteilung Öffentlichkeitsarbeit mit ihren Sachgebieten Presse, Marketing und Redaktion steuert im Auftrag der Verbandsführung den Auftritt des Reservistenverbandes in der Öffentlichkeitsarbeit. Anhand der Vorgaben zur Betreuung der Reservistinnen und Reservisten aus der Bundeswehr und den formulierten Zielen der ehrenamtlichen Führung werden hier eigene und externe Publikationen gefertigt, Werbung konzeptioniert und geschaltet sowie Rahmenvorgaben für die ehrenamtlichen Protagonisten unseres Vereins gestaltet und umgesetzt.

27

Das übergeordnete Ziel blieb auch im Jubiläumsjahr die Information aller bestehenden und zukünftigen Reservistinnen und Reservisten sowie den Mitgliedern und der interessierten Bevölkerung, auch kritischer Bürgerinnen und Bürger, der Presse als auch Politik und Wirtschaft über die Arbeit der Bundeswehr und ihrer Reserve. Umgesetzt werden diese Aufgaben von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern des Verbands. Richtungsweisend dafür ist die Kommunikationsstrategie.

Neben der Website des Reservistenverbandes und seinen Newslettern erreichen wir unsere Zielgruppe sowohl auf klassischem Wege mit der Verbandszeitschrift .loyal (Auflage: rd.122.000 Exemplare, elf Ausgaben pro Jahr) als auch über Social-Media-Kanäle wie Facebook (rund 25.000 Fans), Instagram (mehr als 6.300 Abonnenten), Twitter (rund 5.200 Follower) und YouTube (etwa 500 Abonnenten).



Der VdRBw hat somit allein durch die Verwendung dieser Kommunikationskanäle eine große Reichweite und kann das Reservethemen veranstaltungsunabhängig so weit in die

Gesellschaft hineinbringen. Zusätzlich fanden im Jahr 2020 bundesweit rund 600 Veranstaltungen im Rahmen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt, bei denen die relevanten Themen den rund 130.000 Besucherinnen und Besuchern zugänglich gemacht werden konnten. Der starke Rückgang gegenüber dem Vorjahr ist mit den zahlreichen pandemiebedingten Veranstaltungsausfällen ab dem zweiten Quartal 2020 zu erklären.

Denn Publikumsmagnete wie der Tag der Bundeswehr, der Tag der offenen Tür der Bundesregierung in Berlin, der Tag der Reservisten oder die örtlichen Stadtfeste: Überall mussten Veranstaltungen abgesagt werden. Unsere Mission jedoch bleibt: Der Reservistenverband stellt die Arbeit der Reserve wo immer möglich bei Großveranstaltungen vor und nutzt regionale Veranstaltungen als Plattform, um seiner Rolle als Mittler für die Bundeswehr in der Gesellschaft flächendeckend in ganz Deutschland gerecht zu werden. Zumindest konnte er seine Rolle bei Konzerten der Reservistenmusikzüge wahrnehmen, die vor Altenheimen im ersten Lockdown spielten – ein Signal an die Menschen, dass sie nicht vergessen sind.

Das Eintreten für unsere freiheitlich demokratische Grundordnung bleibt dabei Fundament unserer Arbeit. Diese wurde 2020 zunehmend in digitale Kanäle verlagert, bei denen klassische Werbematerialien keine Rolle spielen, etwa zur Auftaktveranstaltung der Kampagne „Reserve und Demokratie“.



28

Die Beschaffung der Werbemittel jedoch erfolgte lange vor Ausbruch der Pandemie, denn zur wirtschaftlichen Beschaffung gehört auch die rechtzeitige Bestellung, um kostengünstig produzieren und liefern lassen zu können. Essbare Werbeartikel wie TicTacs sollten eine lange Haltbarkeit und breite Zielgruppe erreichen. Ein Schreibtisch-Würfel mit Notizzetteln, eine Stiftablage und ansprechendem Design sollte als nützliches und optisch attraktives Tool auf den Schreibtischen der Menschen seinen Platz finden.

Um in der Vielfältigkeit von rund 2.500 Untergliederungen ein einheitliches Auftreten sicherzustellen, stellt das Sachgebiet Marketing auch weiterhin zentral Layoutvorlagen und Werbemittel bereit. Das schafft Wiedererkennungswert in der Öffentlichkeit – von Flensburg bis nach Passau. Neben Flyern, Plakaten und Broschüren, z.B. der Publikation „Was ist eigentlich die Reserve“, die bereits in zweiter Auflage erschienen ist, wurde ein Tischkalender für das Landesregiment Bayern gestaltet und mit einer Auflage von 10.000 Stück produziert.

Auch klassische Give-aways werden zentral und generell in hoher Auflage beschafft, um dadurch möglichst wirtschaftlich einzukaufen. 2020 konnten alle Geschäftsstellen des Verbandes außerdem mit einheitlichen Beachflags ausgestattet werden – eine Investition, die sich nach Abflachen der Pandemie bezahlt machen wird, wenn die Veranstaltungen bundesweit wieder zunehmen und der Verband mit diesen Eyecatchern im Flecktarn-Design auf sich aufmerksam machen kann.

Verbandszeitschrift „loyal“

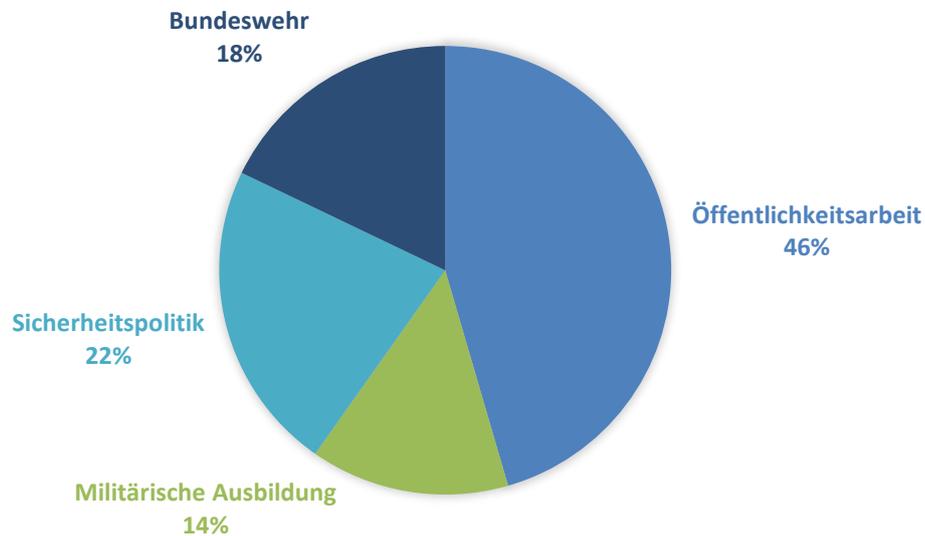
Das Verbandsmagazin „loyal“ erscheint elf Mal jährlich mit einer Auflage von rund 122.000 Exemplaren je Ausgabe. Im ersten Teil des Heftes, dem sogenannten Mantelteil, werden sicherheitspolitische Hintergründe mit Tiefgang präsentiert: Ob Missionen der Bundeswehr im Ausland, militärtechnische Innovationen oder hybride Kriege, „loyal“ dringt stets tief in die Themen ein und bereitet sie für ein verteidigungspolitisch interessiertes Publikum journalistisch professionell auf. 2020 stellte sich die Redaktion des Magazins personell neu auf, nach mehr als 17 Jahren verließ Chefredakteur Marco Seliger das Magazin. Sein Nachfolger, Dr. André Uzulis, setzt seitdem neue Impulse. Dem Motto bleibt er jedoch treu: Kritisch, konstruktiv und immer fair – das ist und bleibt unser Credo. Die „loyal“ zählt damit zu den qualitativ hochwertigsten und beliebtesten sicherheitspolitischen Magazinen Deutschlands.



Im zweiten Heftteil ziehen wir den Fokus enger, schauen auf die Reserve, ihre Rolle in der Sicherheitsarchitektur der Bundesrepublik und das Leben in unserem Verband. Das tun wir auf der übergeordneten Ebene des Bundes in der Masse mit angestellten Redakteuren, in der Fläche aber ausschließlich mit ehrenamtlich tätigen Pressebeauftragten. Diese berichten auf Landes-, Bezirks-, Kreis-, RAG- und RK-Ebene über die Aktivitäten der Reservistinnen und Reservisten und die Zusammenarbeit mit der Bundeswehr. Herauszuheben ist hier die kontinuierliche Berichterstattung über das Landesregiment Bayern, dessen Arbeit und Fortschritte in der Aufstellung über das ganze Jahr 2020 eng begleitet wurde und in guter Zusammenarbeit mit dem Landeskommmando Bayern, dem PIZ SKB und dem VdRBw breit dargestellt werden konnte.

Die manuelle Auswertung hat ergeben, dass es im Jahr 2020 insgesamt 835 Beiträge in den zweiten Magazinteil „Die Reserve“ geschafft haben. Mit 46 % stellt die Öffentlichkeitsarbeit den prozentual größten Teil in der loyal 2020 dar. Darin enthalten sind auch ehrenamtliche Aktionen für den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, klassische Info-Stand-Ereignisse, und Verbandsveranstaltungen, die keine militärische Ausbildung sind. Bedingt durch die Corona-Pandemie, ist der prozentuale Anteil in dem Themenbereich Militärische Ausbildung etwas geringer ausgefallen.

THEMENFELDER BERICHTERSTATTUNG LOYAL 2020



Artikel, die es aus Platzgründen nichts ins Heft geschafft haben, werden online veröffentlicht, da nicht jeder eingereichte Beitrag gedruckt publiziert werden kann. Es sind 2.493 Beiträge im Jahr 2020 online gestellt worden. Aufgrund abgesagter Veranstaltungen entfiel die Veranstaltungsberichterstattung in Folge fast vollständig. Die stattdessen produzierten Hintergrundgeschichten, Interviews und Nachrichten, etwa über Reservisten in der Corona-Hilfe, wurden mit deutlich mehr redaktionellem Aufwand produziert.

30

Auflage und Verteilung im Jahr 2020:

	JANUAR	FEBRUAR	MÄRZ	APRIL	MAI	JUNI
POSTVERTRIEBSSTÜCKE	105.926	106.074	106.222	106422	106811	106970
GESCHÄFTSSTELLEN	5.843	5.863	5.858	5.873	5.748	5.578
GESAMT	111.769	111.937	112.080	112.295	112.559	112.548
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE	190	165	165	245	165	165
BUNDESTAG	705	705	704	704	704	704
INLAND, BMVG, AUSLAND, VIPS, FBZ	2085	2090	2088	2094	2090	2094
AUFLAGE OHNE BMVG	114.749	114.897	115.037	115.338	115.518	115.511
BW-AUFLAGE	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400
AUFLAGE REAL	120.149	120.297	120.437	120.738	120.918	120.911
AUFLAGE LAUT WIPLA	123.501	123.501	123.501	123.501	123.501	123.501
DIFFERENZ	-3.352	-3.204	-3.064	-2.763	-2.583	-2.590

	JULI/AUGUST	SEPTEMBER	OKTOBER	NOVEMBER	DEZEMBER	SUMME
POSTVERTRIEBSSTÜCKE	106981	107069	107168	107267	107270	1.174.180
GESCHÄFTSSTELLEN	5.558	5.558	5.548	5.548	5.448	62.423
GESAMT	112.539	112.627	112.716	112.815	112.718	1.236.603
BUNDESGESCHÄFTSSTELLE	95	80	90	145	145	1.650
BUNDESTAG	704	703	702	702	702	7.739
INLAND, BMVG, AUSLAND, VIPS, FBZ	1518	1516	1516	1521	1520	20.132
AUFLAGE OHNE BMVG	114.856	114.926	115.024	115.183	115.085	1.266.124
BW-AUFLAGE	5.400	5.400	5.400	5.400	5.400	59.400
AUFLAGE REAL	120.256	120.326	120.424	120.583	120.485	1.325.524
AUFLAGE LAUT WIPLA	<i>123.501</i>	<i>123.501</i>	<i>123.501</i>	<i>123.501</i>	<i>123.501</i>	<i>123.501</i>
DIFFERENZ	-3.245	-3.175	-3.077	-2.918	-3.016	-32.987

III. Information

Vorträge in und außerhalb der Bundeswehr

Auch im Jahr 2020 hat der VdRBw weiterhin in und außerhalb der Bundeswehr für die Reserve geworben und über die Möglichkeiten der Reservistenarbeit aufgeklärt. Dazu wurden verschiedene Vorträge vor Entscheidern in der Wirtschaft oder vor Ausscheidern aus der Bundeswehr gehalten. Ziel ist es, nicht nur ausscheidende Soldatinnen und Soldaten für ein Engagement in der Reserve zu gewinnen, sondern auch zivile Arbeitgeber davon zu überzeugen, ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dabei zu unterstützen.

Mit knapp 40 Vorträgen ist der Reservistenverband dieser Aufgaben wieder nachgekommen. Dabei sind keinerlei Kosten entstanden, was ein Beleg für die Bedeutung der ehrenamtlichen Arbeit unserer Reservistinnen und Reservisten ist. Das Verband wird sich außerdem dafür einsetzen, diese Aktivitäten noch weiter auszubauen, insbesondere mit Blick auf die Implementierung der Strategie der Reserve und der damit einhergehenden Grundbeordnung.

Handlungsfeld & Verbandsbereich	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende	Anteil Mitglieder	Anteil Nichtmitglieder
Evaluiert	34	1.229	762	467
531 04 Vorträge in Bw	2	30	2	28
Ost	2	30	2	28
Sachsen	2	30	2	28
539 04 PrÖA	30	1.190	752	438
Nord	15	642	387	255
Hamburg	4	174	121	53
Mecklenburg-Vorpommern	1	172	27	145
Niedersachsen	5	196	173	23
Schleswig-Holstein	5	100	66	34
Süd	9	440	257	183
Bayern	9	440	257	183
West	6	108	108	0
Nordrhein-Westfalen	2	16	16	0
Rheinland-Pfalz	4	92	92	0
539 99 Verm. VAusg.	2	9	8	1
Nord	2	9	8	1
Niedersachsen	2	9	8	1
Nicht evaluiert	629	130.812	6.020	124.801
531 01 Betreuung	12	129	51	88
Bund	7	42	25	27
Nord	2	36	21	15
Niedersachsen	2	36	21	15
Ost	3	51	5	46
Sachsen	1	4	3	1
Thüringen	2	47	2	45
531 04 Vorträge in Bw	35	539	94	445
Nord	4	61	4	57
Niedersachsen	4	61	4	57
Ost	12	189	16	173
Brandenburg	3	80	1	79
Sachsen	7	76	7	69
Sachsen-Anhalt	2	33	8	25
Süd	15	214	69	145
Bayern	15	214	69	145
West	4	75	5	70
Nordrhein-Westfalen	3	74	4	70
Rheinland-Pfalz	1	1	1	0

531 05 Vorträge ah. Bw	2	54	39	15
Ost	1	11	2	9
Berlin	1	11	2	9
Süd	1	43	37	6
Bayern	1	43	37	6
539 04 PrÖA	561	129.983	5.752	124.230
Bund	3	29	18	11
Nord	140	7.204	1.570	5.634
Bremen	6	265	134	131
Hamburg	12	254	200	54
Mecklenburg- Vorpommern	7	4.138	127	4.011
Niedersachsen	101	2.179	909	1.270
Schleswig-Holstein	14	368	200	168
Ost	29	1.046	225	821
Berlin	6	69	39	30
Brandenburg	2	14	13	1
Sachsen	8	59	41	18
Sachsen-Anhalt	8	854	102	752
Thüringen	5	50	30	20
Süd	283	87.202	2.667	84.535
Baden- Württemberg	67	1.974	752	1.222
Bayern	216	85.228	1.915	83.313
West	106	34.502	1.272	33.229
Hessen	23	1.076	203	872
Nordrhein- Westfalen	42	32.685	399	32.286
Rheinland-Pfalz	27	443	388	55
Saarland	14	298	282	16
539 99 Verm. VAusg.	19	107	84	23
Nord	10	34	32	2
Niedersachsen	9	31	29	2
Schleswig-Holstein	1	3	3	0
Ost	9	73	52	21
Sachsen	4	48	32	16
Sachsen-Anhalt	5	25	20	5
Gesamtergebnis	663	132.041	6.782	125.268

Der Titel 539 99 Verm. VAusg. wird dieses Mal ebenfalls hier aufgeführt, da alle darin enthaltenen Veranstaltungen und deren Kosten für Aktivitäten im Bereich PrÖA angefallen sind.

Die angegebene Anzahl der evaluierten bzw. nicht evaluierten Veranstaltung sind nicht deckungsgleich mit dem als Anhang 1 beigelegtem Evaluierungsbericht, da die Übertragung in den Datensatz nicht korrekt erfolgt ist. Dies ist sowohl auf IT-systemische als auch menschliche Fehlerquellen zurückzuführen. Es war im Nachhinein nicht mehr möglich, klare Zuordnungen zu treffen (siehe hierzu auch grundlegende Anmerkungen im Evaluierungsbericht).

Summarischer Vergleich (Gesamtergebnis) zu beiden Vorjahren:

JAHR	VERANSTALTUNGEN	TEILNEHMERZAHL	MITGLIEDER	NICHT-MITGLIEDER
2020	663	132.041	6.782	125.268
2019	2.984	2.683.925	37.440	2.646.484
2018	3.254	1.387.429	38.292	1.349.137

B) Handlungsfeld: Sicherheitspolitische Arbeit

Das Handlungsfeld Sicherheitspolitische Arbeit besteht aus den Bereichen Sicherheitspolitik (SiPol) und Internationale Zusammenarbeit (IZA). Dazu zählen die Haushaltstitel 532 01 SiPol und 532 02 IntBez mit einem Gesamtvolumen von €562.000 an Zuwendungsmitteln. Hiermit wurden mehr als 900 Veranstaltungen mit über 16.500 Teilnehmern – davon gut 5.600 Nicht-Mitglieder – durchgeführt. Gleichzeitig pflegte der VdRBw im Rahmen dessen seine über 150 Partnerschaften und freundschaftliche Beziehungen zu ausländischen Kameradinnen und Kameraden aus rund 20 verschiedenen Nationen. Diese Partnerschaften bestehen sowohl in bilateralen als auch in multilateralen Kooperationsformen. Sämtliche Partnerstaaten sind Teilnehmerstaaten der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE). Zudem sind die meisten Partnerstaaten Mitglied in der Europäischen Union (EU) und/oder der NATO. Der VdRBw hält hierbei zu allen Nachbarstaaten der Bundesrepublik Deutschland verstärkten Kontakt. Die internationale Einbindung Deutschlands und der Bundeswehr spiegelt sich somit auch im VdRBw wider.

I. Sicherheitspolitik

Sicherheitspolitische Informations- und Öffentlichkeitsarbeit

35



Seit 2020 informiert das Sachgebiet quartalsmäßig über sicherheitspolitisch relevante Inhalte und Termine.

der Bundesebene geplant und durchgeführt werden. Der beständig aktualisierte „Leitfaden Sicherheitspolitik“, der quartalsmäßig erscheinende SiPol-Newsletter (450 Abonnenten), der den Durchführenden in der sicherheitspolitischen Bildung wichtige Informationen,

Laut Zentralrichtlinie A2-1300/0-0-2 „Die Reserve“ (Version 4), Ziffer 4002, umfasst die „buResArb [...] im Wesentlichen die Handlungsfelder SiPolArb und MilAusb.“ Die wesentlichste Aufgabe der Sicherheitspolitischen Arbeit ist es, die Diskussionsfähigkeit und -willigkeit von Reservistinnen und Reservisten in der Weise zu befördern, dass sie einen qualifizierten Beitrag zur sicherheitspolitischen Debatte in der Gesellschaft leisten können. Dies gilt jedoch nicht nur für den nationalen, sondern auch für den internationalen Rahmen. Dazu kommen die Völkerverständigung und der Austausch mit ausländischen Kameradinnen und Kameraden über Geschichte, Kultur und Politik, welche die jeweiligen nationalen sicherheitspolitischen Ansätze prägen.

Innerhalb des Verbandes versuchen wir das dadurch zu erreichen, indem für unsere Verbandsmitglieder Informationsmaterialien für die sicherheitspolitische Bildung erarbeitet sowie Schwerpunktveranstaltungen von

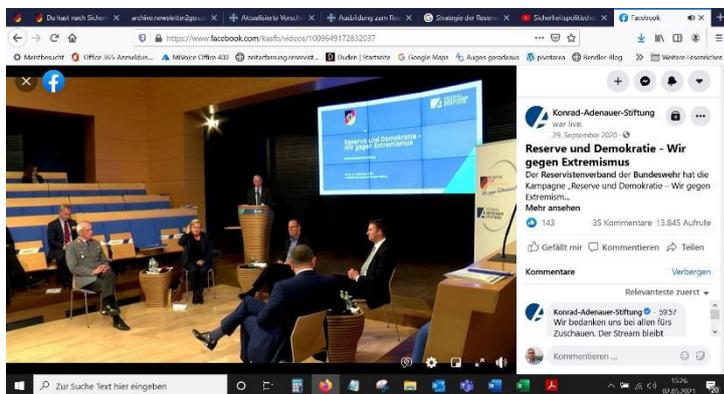
Handreichungen und auch weiterführende Lektüre an die Hand gibt, sowie der monatlich erscheinende Newsticker, der auf sämtliche relevanten Online-Veranstaltungen sowohl des Verbandes als auch seiner Kooperationspartner hinweist, sind hierfür nur einige Beispiele.

Die thematischen Schwerpunkte im Bereich Sicherheitspolitik wurden hierzu bereits auf der Landesbeauftragten-Tagung im Februar 2020 mit dem Strategischen Themenplan 2020/21 analog zur Jahresweisung des Stv. GI zur historischen, politischen, ethischen und interkulturellen Bildung in den Streitkräften entwickelt. Schwerpunkthemen des Berichtszeitraumes waren hierbei:

- Demokratieresilienz: Wie stärkt man eine demokratische Gesellschaft gegen Zersetzung und Polarisierung in Zeiten von Populismus?
- Europäische Sicherheitspolitik. Wie wächst Europa sicherheitspolitisch weiter zusammen und behauptet sich auch als Akteur auf der Weltbühne?
- Migration und Flucht. Welche Antworten gibt es auf die massiven Fluchtbewegungen weltweit gen Europa?
- Pandemien und Seuchen als sicherheitspolitische Herausforderung

Diese sicherheitspolitische Öffentlichkeitsarbeit wird insbesondere durch die regelmäßige Veranstaltung überregional wirkender sicherheitspolitischer Foren wahrgenommen. In Verfolgung des Plattformgedankens ist es Absicht, weitere Partner zu identifizieren und

einzubinden. Wobei die Masse der Veranstaltungen normalerweise im kleineren Rahmen auf regionaler und lokaler Ebene in den Untergliederungen stattfinden. Pandemiebedingt war dies 2020 nicht im gewohnten Maß durchführbar, jedoch wurden virtuelle Ersatzveranstaltungen auf allen Gliederungsebenen mit großem Erfolg durchgeführt. Beispielhaft ist hier die Auftaktveranstaltung unserer



Im Auditorium der Konrad-Adenauer-Stiftung diskutieren die Podiumsteilnehmer über demokratiefeindliche Tendenzen in den Streitkräften und der Reserve.

Kampagne „Reserve und Demokratie – Wir gegen Extremismus“, die am 29. September 2020 in Kooperation mit der Konrad-Adenauer-Stiftung hybrid durchgeführt wurde. In Anwesenheit von 70 Präsenzteilnehmern diskutierten nach einer Einführung ins Thema durch Prof. Dr. Norbert Lammert die Wehrbeauftragte des Deutschen Bundestages Dr. Eva Högl, der Stv. Inspekteur Heer Generalleutnant Johann Langenegger sowie unser Präsident Oberstleutnant d.R. Prof. Dr. Patrick Sensburg MdB.

Ferner sei hier auch das Sicherheitspolitische Forum Berlin genannt, das am 8. Dezember 2020 in Kooperation mit dem Cyber Innovation Hub der Bundeswehr umgesetzt worden ist und sich thematisch mit dem kurz zuvor ins Leben gerufenen freiwilligen Dienst im Heimatschutz „Dein Jahr für Deutschland“ gewidmet hat.



Das jährliche Sicherheitspolitische Forum Berlin fand 2020 komplett virtuell unter reger Beteiligung von 200 Zuschauern statt.

Einer der wenigen positiven Nebenaspekte der CoVid-19-Pandemie ist die Tatsache, dass nunmehr sicherheitspolitische Online-Veranstaltungen der Untergliederungen des Verbandes ihre regionale Limitierung verlassen können und eine bundesweite Reichweite erlangen. Ferner ist es dem Sachgebiet durch die Aufzeichnung solcher digitalen Events möglich, dies im Rahmen einer Zweitverwertung auf dem YouTube-Kanal des Verbandes zu posten und somit beliebig lange zur Verfügung zu stellen. So hat die Auftaktveranstaltung „Reserve und Demokratie“ bislang beispielweise **13.845 Aufrufe!** im Internet erfahren.

Vor diesem Hintergrund wurde im Berichtszeitraum auch der Internet-Auftritt des Sachgebiets überarbeitet und erweitert. Unter <https://www.reservistenverband.de/sicherheitspolitische-arbeit/> finden sich nunmehr in den Sparten Aktuelles, Termine, Service und Archiv mannigfaltige sicherheitspolitische Informationsangebote zum Download.

37

Aber auch in den analogen Printmedien war das SG SiPol im Berichtszeitraum nicht untätig und ist seinem Mittlerauftrag nachgekommen. Neben vielen kleineren Beiträgen in den gängigen sicherheitspolitischen Publikationsorganen wie „Infobrief Heer“, „Zeitschrift für Wehrtechnik“ etc. sei hier beispielhaft auf Beiträge in Sammelbänden aus der Feder des Präsidenten VdRBw und des Teamleiters SiPol verwiesen:

- Patrick Sensburg und Knud Neuhoff, Die Reserve der Zukunft – über die neue Relevanz der Reserve. In: Jahrbuch 2020. Hrsg. von der Clausewitz-Gesellschaft e.V., Hamburg 2021 [im Erscheinen].
- Dies., Bedeutung der Reserve für Deutschland und seine Verbündeten – Bestandsaufnahme und Ausblick. In: Die Allianz im Umbruch. Änderungen in Strukturen, Prozessen und Strategie. Hrsg. im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro Sachsen-Anhalt, von Ringo Wagner und Hans-Joachim Schaprian, Magdeburg 2020, ISBN 978-3-96250-589-9, S. 174-182.



Das Mittler-Seminar am Zentrum für Informationsarbeit der Bundeswehr in Strausberg, das vom SG Sicherheitspolitische Arbeit mit betreut wird, fand im Berichtszeitraum

pandemiebedingt in der Masse nicht statt. Diese erzwungene Ruhepause hat das SG genutzt, um die Teilnahme der vergangenen fünf Jahre statistisch auszuwerten. Der Bericht hierzu findet sich als Anhang 2. Ferner hat das SG in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten sowie dem Zentrum für Informationsarbeit im Rahmen seiner Möglichkeiten bei der Entwicklung der Pilotierung eines virtuellen Seminars Zuarbeit geleistet. Nach wie vor ist hier ein Vortragsteil die Vorstellung des Verbandes abwechselnd durch den Landesvorsitzenden Niedersachsen Oberst d.R. Manfred Schreiber oder den Teamleiter SiPol.

Neben der inhaltlichen Bewertung der SiPol-Veranstaltungen der Landes- und Kreisverbände, der Erstellung von internen Arbeitsmaterialien ist es Dank des tätigen Engagements des Vizepräsidenten Sicherheitspolitische Bildung, Oberst a.D. Joachim Sanden zur Beauftragung einer Studie über eine allgemeine Dienstpflicht seitens BMI gekommen, deren Ergebnisse voraussichtlich 2021 präsentiert werden.

Sicherheitspolitische Hochschularbeit

Ein weiterer Arbeitsbereich auf diesem Gebiet ist die sicherheitspolitische Hochschularbeit, die insbesondere in Kooperation mit dem Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen (BSH) realisiert wird. Hier werden vor allem Mittel für die Hochschularbeit zur Verfügung gestellt. Gemeinsame Tagungen von Landesbeauftragten für sicherheitspolitische Bildung und Vertretern des BSH sichern zudem einen regelmäßigen Austausch und bieten die Möglichkeit, Kooperationsveranstaltungen auch durch Verbandsgliederungen im Hochschulbereich durchzuführen. Junge angehende Akademiker sollen so mit sicherheitspolitischen Themen vertraut gemacht werden und die Rolle des Mittlers potenzieren.



2020 waren im BSH 25 unabhängige Hochschulgruppen und vier Hochschulgruppeninitiativen organisiert, die über 70 Veranstaltungen mit fast 2.500 Teilnehmenden durchführten. Zu den Schwerpunktthemen im Berichtszeitraum zählten: die deutsch-europäischen Sicherheitsstrukturen, die transatlantische Verteidigungspolitik und Volksrepublik China, ebenso wie der Fokus auf deutsche und europäische Energiesicherheit und Sicherheitspolitik in der Arktis. Bestandteil der sicherheitspolitischen Bildung waren ebenso Online-Seminare, Simulationen von Krisenstäben und Diskussionen mit internationalen diplomatischen Vertretern wie Militärs, in Pandemiezeiten leider lediglich auf digitalem Wege. Gerade im Bereich der Online-VVag hat der BSH jedoch sehr früh im Verlauf der Corona-Krise auf digitale Veranstaltungsformate gesetzt und ist hier in beispielhafter Weise vorangegangen. Diese Formate – über die sozialen Medien des Verbandes beworben, waren auch allen VdRBw-

Mitgliedern, Reservistinnen und Reservisten sowie einer interessierten Öffentlichkeit zugänglich.

Gemäß Zentralrichtlinie A2-1300/0-0-2 „Die Reserve“ (Version 4), Ziffer 4011 wird, „studentische Reservistenarbeit [...] insbesondere durch den VdRBw unterstützt. Auch durch die LKdo sollen die Hochschulgruppen, die zumeist im „Bundesverband Sicherheitspolitik an Hochschulen“ (BSH) zusammengeschlossen sind, nach Möglichkeit gefördert werden. Den Hochschulgruppen gehören auch Ungediente an.“ Gerade letzter Umstand eröffnet zudem Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung, sei es, dass hierdurch Interessierte für die Ausbildung zum Soldaten der Reserve (vormals „Ausbildung Ungedienter“), zum Freiwilligen Jahr im Heimatschutz („Dein Jahr für Deutschland“) oder zum Reserveoffiziersanwärter außerhalb des Wehrdienstes (ROA a.d.W.) begeistert und zu gewonnen werden können.



Zusammenarbeit mit dem Beirat Reservistenarbeit beim VdRBw

Als „besonders beauftragter Träger der Reservistenarbeit außerhalb der Bundeswehr“ kooperiert der VdRBw mit vielen regionalen und überregionalen Organisationen, insbesondere mit den im „Beirat Reservistenarbeit beim Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V.“ zusammengeschlossenen Verbänden.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit diesen Mitgliedsverbänden und -vereinigungen werden Veranstaltungen zur sicherheitspolitischen Bildung und militärische Ausbildungsmaßnahmen durch den VdRBw unterstützt, wenn die Zielsetzung der Veranstaltungen den Vorgaben der Strategie der Reserve sowie weiteren vom BMVg erlassenen Vorgaben entsprechen. Die Veranstaltungen werden in Abstimmung mit dem VdRBw durchgeführt und sind den im Beirat angeschlossenen Verbänden und Vereinigungen ebenfalls zugänglich.

Vor diesem Hintergrund fand im Berichtszeitraum anders als sonst üblich lediglich die Herbsttagung des Beirats unter Anwesenheit des Generalinspektors statt. Hier tauschten sich die daran beteiligten Verbände über ihre Tätigkeit austauschen und diskutierten die unmittelbaren Folgen aus der Ableitung der in der Strategie der Reserve formulierten Vorgaben. Die Masse der turnusmäßigen Veranstaltungen der beiratsverbände sind jedoch im berichtszeitraum aufgrund der CoVid-19-Pandemie ausgefallen.

Der Beirat setzt sich neben dem VdRBw aus folgenden Akteuren zusammen:

- Arbeitsgemeinschaft der Reservisten-, Soldaten- u. Traditionsverbände in Bayern e.V.
- Bayerische Kameraden- und Soldatenvereinigung e.V.
- Bayerischer Soldatenbund 1874 e.V.
- Blauer Bund e.V.
- Bund der Deutschen Infanterie e.V.

- Bund Deutscher Fallschirmjäger e.V.
- Bund Deutscher Pioniere e.V.
- Deutscher Bundeswehr Verband e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Wehrmedizin und Wehrpharmazie e.V.
- Deutscher Marinebund e.V.
- Die Bordeauxroten - Kameradschaft der ABC-Abwehr- und Nebeltruppe e.V.
- „Die ZiFkras“ e.V.
- Freundeskreis der Artillerietruppe e.V.
- Freundeskreis Luftwaffe e.V.
- Freundeskreis Panzergrenadiertruppe e.V.
- Gemeinschaft der Flugabwehr und Flugabwehrraketentruppe e.V. (seit 2020)
- Gemeinschaft der Heeresflugabwehrtruppe e.V.
- Kameradschaft der Feldjäger e.V.
- Kameradenkreis der Gebirgstruppe e.V.
- Kyffhäuserbund e.V.
- Marine-Offizier-Vereinigung e.V.

Arbeitskreis Sanitätsdienst (AkSan)

Etliche Mitglieder des AKSan waren im Berichtsjahr im Rahmen der CoVid-19-Hilfe eingesetzt und konnten so die Sichtbarkeit des AKSan in der Fläche signifikant steigern. Durch die gezeigte Einsatzbereitschaft der Mitglieder und deren Professionalität ist das Bewusstsein für die Reservistinnen und Reservisten im Sanitätsdienst und damit auch am AKSan erfreulicherweise stark angestiegen.



Im Berichtszeitraum hat der Vorstand des AKSan mit laufenden Informationsbriefen den Kontakt zu den Mitgliedern gehalten und diese über aktuelle Entwicklungen auf dem Laufenden gehalten. Dabei war dem Vorstand wichtig, auch in einen fachspezifischen Diskurs in der laufenden CoVid-19-Pandemie einzutreten, um einen Wissenstransfer unter den Mitgliedern zu ermöglichen und dem Präsidium des VdRBw jederzeit mit medizinischer Expertise zu Seite stehen zu können. Damit wird noch einmal die Besonderheit des AkSan als medizinischer Fachbereich und „Center of Excellence“ im Reservistenverband deutlich herausgestellt.

Zum ersten Mal in der Geschichte des AKSan musste die Frühjahrstagung 2020 sehr kurzfristig ausfallen, da eine größere Zusammenkunft von Personen aus dem ganzen Bundesgebiet, insbesondere derjenigen, die zur kritischen Infrastruktur gehören, zum betreffenden Zeitraum nicht zu verantworten gewesen wäre. Die für den Oktober 2020 in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Sanitätsdienst geplante Tagung der Reserve musste aufgrund der Corona-Pandemie Situation ebenfalls kurzfristig ersatzlos abgesagt werden.

Zum Jahreswechsel wurde die bislang durch das Sachgebiet Sicherheitspolitische Arbeit gewährleistete Betreuung des AKS an das SG Militärische Ausbildung übergeben, das auch die RAGen Sanitätsdienst betreut. Somit werden nunmehr sämtliche sanitätsdienstliche Verbandgruppierung durch eine Hand betreut und koordiniert.

II. Internationale Zusammenarbeit

Der Aufgabenbereich IZA des Reservistenverbandes umfasst alle Aktivitäten mit ausländischen Streitkräften sowie Reservisten- und Veteranenorganisationen im Inland und im Ausland. Der Reservistenverband ist somit auch über die Grenzen Deutschlands hinaus aktiv. Die Internationale Zusammenarbeit gewinnt vor dem Hintergrund der internationalen Sicherheits- und Verteidigungskooperation der Bundesrepublik Deutschland, von Artikel 5-Verpflichtungen der NATO bis hin zu den weltweiten Einsätzen der Bundeswehr, an Bedeutung. Das Herstellen und die Pflege von Kontakten mit autorisierten Repräsentanten nationaler Streitkräfte sowie mit Reservisten anderer Nationen gehört somit zu den vorrangigen Aufgaben.

Im Rahmen dieser internationalen Aktivitäten vertritt der VdRBw die Reservistinnen und Reservisten der Bundeswehr in verschiedenen Organisationen sowie deutsche Interessen. Für die Wahrnehmung dieser Aufgabe stimmt er sich eng mit den zuständigen Dienststellen wie dem Kompetenzzentrum für Reservistenangelegenheiten der Bundeswehr (KompZResAngelBw) im Streitkräfteamt (SKA) ab.

Es finden zahlreiche Aktivitäten in verschiedenen Veranstaltungen und Formaten mit unterschiedlichem Anspruch und Reichweite mit ausländischen Partnern statt. Im Vordergrund steht dabei der Austausch auf internationaler Ebene, der sicherheitspolitische Dialog, der militärische Wettkampf, die gegenseitige Unterstützung und das gemeinsame historische Gedenken. Diese vielfältigen Aktivitäten der IZA im VdRBw sind somit nicht nur ein wichtiger Beitrag zur Völkerverständigung und zum Erfahrungsaustausch, sondern ebenso für die Mittlerrolle in der sicherheitspolitischen Arbeit und die militärische Ausbildung. Internationale militärische Standards und Arbeitsweisen, aber auch sprachliche sowie interkulturelle Kenntnisse werden hier vermittelt.

Die derzeitigen Aktivitäten der im Beirat für Reservistenarbeit vertretenen Verbände und Vereinigungen, wie z.B. die Veranstaltungen der World Veterans Federation (WVF), werden in Abstimmung mit dem Bereichen Betreuung und Fürsorge sowie Sicherheitspolitik abgedeckt. Dies gilt ebenfalls hinsichtlich der Aktivitäten der RAG Brüssel abgestimmt.

Institutionalisierte internationale Mitgliedschaften (Multilaterale Partnerschaften)

Der Bereich der institutionalisierten internationalen Mitgliedschaften umfasst die Mitgliedschaft des Reservistenverbandes in den internationalen Reservistenvereinigungen CIOR

(Confédération Interalliée des Officiers de Réserve), CIOMR (Confédération Interalliée des Officiers Médicaux de Réserve) und CISOR (Confédération Interalliée des Sous-Officiers de Réserve). Außerdem fallen die Mitgliedschaften des Verbandes in der BSC (Baltic Sea Cooperation) und in der GI (Gaming Initiative) in diesen Bereich.

Die Arbeit der deutschen Delegationen bei CIOR und CIOMR ist von Kontinuität geprägt. Die amtierenden Delegationsleiter führen ihre jeweiligen Delegationen mit langjähriger internationaler Erfahrung und viel Engagement. Beide Delegationen tragen internationale Verantwortung durch die Führung von Komitees und Besetzung von Board-Positionen. Durch das YRO (Young Reserve Officer) Programm ist eine kontinuierliche Heranführung geeigneter junger Reserveoffiziere an beide Delegationen sichergestellt.

Wie in jedem Jahr fand zu Beginn des Jahres das CIOR/CIOMR Mid-Winter-Meeting im NATO-Hauptquartier in Brüssel statt. Dies war jedoch aufgrund des Ausbruchs der CoVid-19-Pandemie vorerst die letzte „rein physische“ Veranstaltung im Rahmen von CIOR und CIOMR. Nach einem verschobenen und virtuellen In-Between-Meeting war zwar spontan ein hybrider Late Summer Congress in der estnischen Hauptstadt Tallinn durchgeführt, der jedoch nur rund 100 Teilnehmer umfasste und sonst durch die jeweiligen Delegationen virtuell verfolgt wurde.



Eine Besonderheit stellte hierbei der deutsche Anteil dar. Wegen der Übernahme der CIOR-Präsidentschaft durch den Reservistenverband versammelte sich unter Beachtung der geltenden Hygienemaßnahmen die Delegation und das Präsidentschaftsteams mit Vertretern des VdRBw, des SKA KompZResAngelBw sowie des CIOR Permanent Representative in Bonn ein, um das Hand-Over/Take-Over ordnungsgemäß zu vollziehen. Bis 2022 hat der VdRBw nun den internationalen Vorsitz bei CIOR inne. Mit dem Motto „*Resilience and Visibility of our Reserves*“ wird der Fokus auf die wesentliche Leistung der Reserve gelegt, gerade in Zeiten einer globalen Pandemie. Gleichzeitig wird eine enge Zusammenarbeit mit dem National Reserve Force Council (NRFC) der NATO angestrebt, welches momentan ebenfalls

unter deutschen Vorsitz steht und mit dem 2019 ein neues Memorandum of Understanding unterzeichnet wurde.

Das deutsche Präsidenschafts-Team wird durch einen Briten, eine Belgier und einen Esten ergänzt sowie durch eine hauptamtliches Büro beim VdRBw unterstützt. Damit wird sichergestellt, dass eine angemessene Übergabe der Amtsgeschäfte von den Briten an die Deutschen und die Esten erfolgt.

CISOR setzte ebenfalls am Engagement der vergangenen Jahre an und unterstrich dies mit der weiteren Übernahme von Verantwortung. So wird nun die Funktion des Generalsekretärs von Deutschland besetzt. Darüber hinaus wird der VdRBw von 2022-2024 die CISOR-Präsidenschaft übernehmen. Wesentliche Ziele sind weiterhin die Vertiefung der bereits begonnenen Annäherung von CISOR an CIOR und CIOMR für eine zukünftige Zusammenarbeit sowie Gespräche mit dem NRFC hinsichtlich einer künftigen Kooperation.

Der CIOR/CISOR-Wettkampfkader konnte und kann derzeit aufgrund der Pandemie leider weder trainieren noch an Wettkämpfen teilnehmen.

Auch in kleineren Foren ist der VdRBw weiterhin aktiv und so kommt im Hinblick auf die aktuelle sicherheitspolitische Situation vor allem der Baltic Sea Conference eine symbolisch wichtige Bedeutung für viele Ostseeanrainer zu. Hier trifft man sich einmal jährlich im Baltikum. Leider machte die Coronakrise auch hier gemeinsame Treffen unmöglich. Dies gilt auch für die Gäminger Initiative, welche sich immer noch den auf Europa bezogenen, sicherheitspolitischen und streitkräfterelevanten Themen widmet.

43

Bilaterale Partnerschaften (Bundesebene)

Der Bereich der bilateralen internationalen Partnerschaften auf Bundesebene umfasst nach wie vor die Partnerschaft mit der U.S.-amerikanischen Reserve Officers Association of the USA (ROA; Chapter Europe), der französischen Union Nationale des Officiers de Réserve (UNOR) und der ungarischen Magyar Tartalékosok Szövetsége (MATASZ). Außerdem besteht eine Partnerschaft zur französischen Unteroffiziersvereinigung FNASOR (Fédération Nationale des Associations de Sous-Officiers de Réserve) und zur Deutsch-Französischen Brigade. Die beiden letztgenannten Partnerschaften werden normalerweise im Rahmen von trilateralen Veranstaltungen mit der UNOR wahrgenommen.

Letztere ist besonders intensiv und vom regelmäßigen Austausch geprägt. Neben jährlichen Koordinations- und Arbeitstreffen sowie gegenseitige Teilnahmen an Feierlichkeiten, Kranzniederlegungen und Wettkämpfen finden in unregelmäßigen Abständen auch größere öffentliche Veranstaltungen statt.

Mit der ROA, Chapter Europe, führt der Verband im jährlichen Wechsel der Verantwortlichkeit ein hochwertiges sicherheitspolitisches Seminar für insgesamt rund 30 Teilnehmer (jeweils 15 Teilnehmer aus Deutschland und den USA) durch.

Auch mit MATASZ finden jährlich Partnerschaftsseminare statt, die wechselseitig vom VdRBw in Deutschland bzw. von MATASZ in Ungarn organisiert werden. Diese enge Verbindung wird durch Partnerschaften zwischen Untergliederungen des VdRBw und MATASZ wesentlich gestützt. Ziel der Partnerschaftsseminare ist es, den Partner über aktuelle Entwicklungen in den Streitkräften und der Reserve zu informieren und einen Erfahrungsaustausch zu gewährleisten.

Wie in allen anderen Bereichen auch, konnten pandemiebedingt diese Partnerschaften nicht in gewohnter Form gepflegt werden. Nichtsdestotrotz wurde die Grundlage für neue Partnerschaften gelegt, namentlich: Dänemark, Litauen, Österreich und Rumänien. Absicht ist es, zum nächstmöglichen Zeitpunkt die entsprechenden Kooperationsvereinbarungen im Rahmen von physischen Treffen zu unterschreiben.

Internationale Partnerschaften und Aktivitäten der Untergliederungen

Der Bereich der internationalen Partnerschaften und Aktivitäten in den Untergliederungen umfasst alle Partnerschaften der 16 Landesgruppen sowie die Bezirks-, Kreisgruppen und Reservistenkameradschaften. Außerdem fallen in diesen Bereich alle internationalen Aktivitäten von Untergliederungen außerhalb von Partnerschaften. Dazu zählen gegenseitige Besuche inkl. sicherheitspolitischer Veranstaltungen, Teilnahme an Wettkämpfen und Märschen sowie Kriegsgräber- und Denkmalpflege. Hierbei wird oft die Grundlage für weiterführende Partnerschaften gelegt. IZA ist ein Nischenthema und die Intensität ist der Partnerschaften ist regional sehr unterschiedlich und auf verschiedene Faktoren zurückzuführen. Gleichzeitig sind Anzahl und Umfang von internationalen Aktivitäten auch immer von den internationalen Partnern abhängig. Diese erhalten oft nicht die gleiche Art der Unterstützung von militärischer und politischer Seite wie der VdRBw, sodass gemeinsame Vorhaben leider nicht immer in der gewünschten Form realisierbar sind. Insgesamt werden vom Reservistenverband über 150 Partnerschaften zu rund 20 Nationen gepflegt.

Handlungsfeld & Verbandsbereich	Veranstaltungen	Teilnehmende	Anteil Mitglieder	Anteil Nichtmitglieder
Evaluiert	45	2.936	1.490	1.446
532 01 SiPol	43	2.929	1.484	1.445
Bund	15	760	182	578
Nord	13	1.086	559	527
Mecklenburg-Vorpommern	2	242	24	218
Niedersachsen	10	811	526	285
Schleswig-Holstein	1	33	9	24
Ost	2	96	68	28
Sachsen	2	96	68	28
Süd	10	787	510	277
Baden-Württemberg	2	134	73	61
Bayern	8	653	437	216
West	3	200	165	35
Nordrhein-Westfalen	2	165	136	29
Rheinland-Pfalz	1	35	29	6
532 03 IntBez	2	7	6	1
Bund	2	7	6	1
Nicht evaluiert	887	13.717	9.534	4.183
532 01 SiPol	861	12.947	9.258	3.689
Bund	64	2.051	233	1.818
Nord	283	3.301	2.751	550
Bremen	60	435	403	32
Hamburg	16	175	154	21
Mecklenburg-Vorpommern	3	78	32	46
Niedersachsen	185	2.423	2.002	421
Schleswig-Holstein	19	190	160	30
Ost	42	784	594	190
Berlin	14	293	187	106
Brandenburg	2	50	47	3
Sachsen	3	103	66	37
Sachsen-Anhalt	17	211	179	32
Thüringen	6	127	115	12
Süd	288	4.087	3.403	684
Baden-Württemberg	42	586	535	51
Bayern	246	3.501	2.868	633
West	184	2.724	2.277	447
Hessen	124	1.726	1.531	195
Nordrhein-Westfalen	26	514	361	153
Rheinland-Pfalz	30	311	257	54

Saarland	4	173	128	45
532 03 IntBez	26	770	276	494
Bund	2	5	5	0
Nord	6	362	84	278
Bremen	4	159	38	121
Mecklenburg- Vorpommern	1	170	13	157
Niedersachsen	1	33	33	0
Ost	3	20	20	0
Berlin	2	10	10	0
Sachsen	1	10	10	0
Süd	11	354	139	215
Baden-Württemberg	5	298	96	202
Bayern	6	56	43	13
West	4	29	28	1
Hessen	2	10	9	1
Nordrhein-Westfalen	1	4	4	0
Saarland	1	15	15	0
Gesamtergebnis	932	16.653	11.024	5.629

46

Die angegebene Anzahl der evaluierten bzw. nicht evaluierten Veranstaltung in der obigen Tabelle sind nicht deckungsgleich mit dem als Anhang 1 beigelegtem Evaluierungsbericht, da die Übertragung in den Datensatz nicht korrekt erfolgt ist. Dies ist sowohl auf IT-systemische als auch menschliche Fehlerquellen zurückzuführen. Es war im Nachhinein nicht mehr möglich, klare Zuordnungen zu treffen (siehe hierzu auch grundlegende Anmerkungen im Evaluierungsbericht).

Summarischer Vergleich (Gesamtergebnis) zu beiden Vorjahren:

JAHR	VERANSTALTUNGEN	TEILNEHMERZAHL	MITGLIEDER	NICHT-MITGLIEDER
2020	932	16.653	11.024	5.629
2019	3.013	51.509	36.820	14.689
2018	3.139	50.919	36.929	13.990

C) Handlungsfeld: Militärische Ausbildung

Das Handlungsfeld Militärische Ausbildung umfasst die Bereiche Militärische Ausbildung (MilAusb) und Individuelle Grundfertigkeiten/Körperliche Leistungsfähigkeit (IGF/KLF), die durch die Haushaltstitel 535 01 MilAusb und 535 02 IGF/KLF mit €339.000 ausgestattet sind. Im vergangenen Jahr wurde die Durchführung von IGF/KLF-Angeboten, wurde dieser Aufgabenbereich zunächst im Rahmen eines befristeten Projektes den Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr zugeordnet. Die erfolgreiche Implementierung und Umsetzung dieser Aufgabe haben nunmehr zu einer Verstetigung des Projektes IGF/KLF im Bereich MilAusb geführt.

Militärische Ausbildung Allgemein

Die Angebote der Militärische Ausbildung (MilAusb) richten sich innerhalb der freiwilligen beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit (bu ResArb) sowohl an unbeordnete als auch an beordnete Reservisten. Sie sorgen für den Erhalt und die Vertiefung von in der Bundeswehr-Dienstzeit erworbenen militärischen Kenntnissen und Fähigkeiten sowie der Verbesserung der körperlichen Fitness. Sie ermöglichen zudem Ungedienten, sich auf eine Aufgabe im Rahmen der Reserve der Bundeswehr vorzubereiten. Auch Kameraden, die die Altersgrenze von 65 bereits überschritten haben, eröffnet sie Möglichkeiten, sich bei Verbandsveranstaltungen (VVag) einzubringen. Die Militärische Ausbildung umfasst unter anderem folgende Themen:

- Gefechtsdienst aller Truppen,
- Wach-, Sicherungs- und Schutzaufgaben,
- Schießen mit Handwaffen,
- Pionierdienst aller Truppen
- Selbstschutz in der Bw
- ABC-Abwehr aller Truppen
- Fernmeldedienst aller Truppen
- Formaldienst
- Allgemeine Truppenkunde
- Innere Führung

Sofern für Ausbilder und Teilnehmer ein Soldatenstatus erforderlich ist, wird die MilAusb im Status „Soldat“ im Rahmen von Reservistendienst (RD) oder Dienstlicher Veranstaltung (DVag) durchgeführt. Hier leistet der Reservistenverband durch Ansprache und Vermittlung des Ausbildungs- und Funktionspersonals, die Konzeption und Planung von Veranstaltungen sowie durch Information und Werben von Teilnehmern, einen wesentlichen Betrag zur Sicherstellung dieser Ausbildung.



Die individuellen Grundfähigkeiten (IGF), also das Beherrschen der Schießfertigkeit mit der SollOrg-Waffe, der Selbst- und Kameradenhilfe und der elementaren ABC-Schutzmaßnahmen und der Erhalt und Verbesserung der körperlichen Leistungsfähigkeit (KLF) gewinnen für die Bundeswehr immer mehr an Bedeutung. Der Reservistenverband hat im Einvernehmen mit der Bundeswehr die Abnahme und Nachweisführung der IGF/KLF-Leistungen übernommen, damit sich die Reservistin und der Reservist in der knapp

bemessenen Übungszeit beim Beordnungstruppenteil mehr noch auf fachliche Dinge konzentrieren kann.

Der generelle Ansatz des Konzepts der MilAusb im Reservistenverband ist Organisationsbereich-übergreifend und streitkräftegemeinsam, um sowohl Breite zu ermöglichen als auch Tiefe zuzulassen. Wo immer möglich sollte auch ein zivil verwertbarer Leistungsnachweis oder eine Tätigkeitsinformationsverfahren-Identifizierungsnummer (TIV-ID) erworben werden können.

Wie jedoch alle anderen Bereiche auch, hatte das Sachgebiet Militärische Ausbildung im Jahr 2020 unter den Auflagen und Folgen der CoVid-19-Pandemie zu leiden. Zahlreiche Veranstaltungen konnten nicht durchgeführt werden und mussten in letzter Konsequenz abgesagt werden. Die Zeiträume in denen Präsenzveranstaltungen möglich waren, wurden weitgehend genutzt.

Von Januar bis Anfang März wurde der zweite Durchgang der Ausbildung für Ausbilder für den Verbandsbereich Nord an drei Wochenenden (Fr.- So.) erfolgreich durchgeführt. Hier nahmen 18 Reservisten die Möglichkeit wahr, sich intensiv in Methodik, Didaktik, Unterrichtsvorbereitung und Durchführung sowie praktischer Ausbildung schulen zu lassen. Ziel dieser inzwischen etablierten Ausbildung ist es, Reservisten Handlungssicherheit für die Vor- Nachbereitung und Durchführung von Ausbildungen zu vermitteln. Inzwischen ist in einer Kooperation mit der IHK Bonn es auch möglich, durch Fernstudium auch die zivile Qualifikation „AEVO“ Ausbildereignung zu erwerben. Die Möglichkeit haben aus dem Nordlehrgang, sowie aus dem 2019 erstmals durchgeführten Ausbildungsgang, auch elf Teilnehmer genutzt. Der im April/Mai geplante Durchgang musste wegen des Lockdowns storniert werden. Im Oktober startete das SG den 3. Durchgang, konnte dann allerdings nur Teil 1 durchführen.

Von den ursprünglich fünf geplanten Veranstaltungen in der Taktikausbildung für Reserveoffiziere konnten nur zwei pandemiebedingt durchgeführt werden. Im Januar fand eine SIRA Ausbildung als Abschluss der 2019er Seminare in Wildflecken statt. Ein Projekt das erstmals als VVag umgesetzt und sehr gut angenommen worden ist. Die Ausbildung dauerte insgesamt eine Woche. 31 Reservisten wurden hier erfolgreich taktisch weitergebildet. Im Februar wurde der erste und einzige Grundlagenlehrgang Taktik für den Nordbereich in Wunsdorf durchgeführt. Alle anderen Taktiklehrgänge mussten abgesagt werden.

An Investitionen in Ausbildungsmaterial konnten 2020 große Schritte vollzogen werden. So verfügt inzwischen jeder Verbandbereich über einen Ausbildungssatz von 30 Blueguns G36 und 10 Blueguns P8. Diese stehen den Untergliederungen für Ausbildungen wie Wachausbildung, Gefechtsdienst aller Truppen, Hindernisbahn usw. zur Verfügung und können in VVag eingesetzt werden. Weiterhin wurden noch Ausbildungsmittel für die Ausbildung der Ausbilderlehrgänge, sowie künftige Gefechtsstandausbildungen beschafft.

Individuelle Grundfertigkeiten/Körperliche Leistungsfähigkeit

Die militärische Ausbildung im Reservistenverband war wie in den Vorjahren ebenso von der Übernahme des Auftrags zur Abnahme der zu erfüllenden Leistungen zum Nachweis Individueller Grundfertigkeiten (IGF) und der körperlichen Leistungsfähigkeit (KLF) von beorderten Reservisten geprägt.

Über das gesamte Jahr 2020 erstreckte sich die Ausbildung zum Lehrscheininhaber für Rettungsschwimmer, der 2019 erstmals durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit der DLRG wurden hier pandemiebedingt neue Wege beschritten, um die Ausbildung durchführen zu können. So nutzte man für die theoretische Vorbereitung intensiv das Medium Onlineschulung. Die praktischen Ausbildungen und Prüfungen konnten dann in einer Zeit erfolgen, in der dies durch die gesetzlichen Auflagen möglich war. Hier wurden 24 neue Lehrscheininhaber ausgebildet, die nun den Landesgruppen für die Rettungsschwimмераusbildung zur Verfügung stehen. Alle weiteren Veranstaltungen 2020 konnten leider nicht durchgeführt werden.



Für die Rettungsschwimмераusbildung wurde ebenfalls (zunächst für die Bundesgeschäftsstelle) umfangreiches Ausbildungsmaterial beschafft, was den Lehrscheininhabern bei Bedarf zur Verfügung gestellt werden kann. Hier handelt es sich um Rettungsdummys, Schwimfflossen, Gewichtsringe, Taucherbrillen, Rettungsleinen usw.

Handlungsfeld & Verbandsbereich	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende	Anteil Mitglieder	Anteil Nichtmitglieder
Evaluiert	78	2.267	1.789	478
535 01 MilAusb	23	993	694	299
Bund	2	42	41	1
Nord	5	205	166	39
Bremen	1	28	22	6
Hamburg	2	91	81	10
Niedersachsen	2	86	63	23
Ost	1	18	13	5
Sachsen-Anhalt	1	18	13	5
Süd	9	519	313	206
Bayern	9	519	313	206
West	6	209	161	48
Hessen	3	155	109	46
Nordrhein-Westfalen	2	43	42	1
Rheinland-Pfalz	1	11	10	1
535 02 IGF/KLF	55	1.274	1.095	179
Bund	1	26	21	5
Nord	21	297	275	22
Hamburg	1	27	19	8
Mecklenburg-Vorpommern	13	157	148	9
Niedersachsen	7	113	108	5
Ost	7	88	74	14
Berlin	6	81	67	14
Sachsen	1	7	7	0
Süd	20	530	488	42
Baden-Württemberg	5	122	119	3
Bayern	15	408	369	39
West	6	333	237	96
Hessen	3	233	151	82
Nordrhein-Westfalen	2	66	64	2
Rheinland-Pfalz	1	34	22	12
Nicht evaluiert	708	9.532	8.072	1.460
535 01 MilAusb	619	8.369	7.100	1.269
Bund	14	170	157	13
Nord	158	1.916	1.643	273
Bremen	21	446	305	141
Hamburg	45	301	217	84
Mecklenburg-Vorpommern	40	722	716	6
Niedersachsen	39	369	344	25

Schleswig-Holstein	13	78	61	17
Ost	60	1.858	1.500	358
Berlin	19	446	408	38
Brandenburg	14	737	659	78
Sachsen	14	118	78	40
Sachsen-Anhalt	8	420	245	175
Thüringen	5	137	110	27
Süd	233	2.466	2.137	329
Baden-Württemberg	39	430	378	52
Bayern	194	2.036	1.759	277
West	154	1.959	1.663	296
Hessen	41	578	454	124
Nordrhein-Westfalen	90	1.228	1.077	151
Rheinland-Pfalz	19	110	89	21
Saarland	4	43	43	0
535 02 IGF/KLF	89	1.163	972	191
Nord	24	259	180	79
Hamburg	11	23	17	6
Mecklenburg-Vorpommern	4	33	32	1
Niedersachsen	9	203	131	72
Ost	13	214	194	20
Berlin	5	69	64	5
Brandenburg	1	10	10	0
Sachsen	2	50	49	1
Sachsen-Anhalt	4	66	53	13
Thüringen	1	19	18	1
Süd	31	324	262	62
Baden-Württemberg	9	75	51	24
Bayern	22	249	211	38
West	21	366	336	30
Hessen	3	34	34	0
Nordrhein-Westfalen	17	297	269	28
Rheinland-Pfalz	1	35	33	2
Gesamtergebnis	786	11.799	9.861	1.938

Die angegebene Anzahl der evaluierten bzw. nicht evaluierten Veranstaltung in der obigen Tabelle sind nicht deckungsgleich mit dem als Anhang 1 beigelegtem Evaluierungsbericht, da die Übertragung in den Datensatz nicht korrekt erfolgt ist. Dies ist sowohl auf IT-systemische als auch menschliche Fehlerquellen zurückzuführen. Es war im Nachhinein nicht mehr möglich, klare Zuordnungen zu treffen (siehe hierzu auch grundlegende Anmerkungen im Evaluierungsbericht).

Summarischer Vergleich (Gesamtergebnis) zu beiden Vorjahren:

JAHR	VERANSTALTUNGEN	TEILNEHMERZAHL	MITGLIEDER	NICHT-MITGLIEDER
2020	786	11.799	9.861	1.938
2019	1.806	57.014	20.479	36.535
2018	1.943	32.291	20.468	11.823

Schießen mit Handwaffen (Schießsport)

Das Schießen hat als Kernkompetenz der Reservistinnen und Reservisten weiterhin einen hervorgehobenen Stellenwert. Seitdem der Reservistenverband nach §15 Waffengesetz ein anerkannter Schießsportverband ist, kann nun auf Grundlage der durch das Bundesverwaltungsamt genehmigten Schießsportordnung ebenso in einer Reservistenarbeitsgemeinschaft (RAG) Schießsport ausgeübt werden. Darüber hinaus ist die Militärische Ausbildung mit all ihren Facetten ein fester Bestandteil zur Qualifizierung in der Mittler-Rolle für die Bundeswehr in der Gesellschaft. Schließlich ist das Können der Truppe ausschlaggebend für ihre Verwendungs- und Einsatzfähigkeit der Streitkräfte.

Summarischer Vergleich (Gesamtergebnis) zu beiden Vorjahren:

JAHR	VERANSTALTUNGEN	TEILNEHMERZAHL	MITGLIEDER	NICHT-MITGLIEDER
2020	4.349	46.356	44.338	2.018
2019	8.599	100.461	95.511	4.963
2018	8.407	100.746	95.294	5.452

D) Handlungsfeld - Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr

Das Handlungsfeld Unterstützungsleistungen für die Bundeswehr (UstgLstgBw) umfasst verschiedene Hilfsleistungen des Reservistenverbandes, bei denen er wesentliche Aufgaben der Bundeswehr übernimmt, um diese zu entlasten. Hierzu stehen im Haushaltstitel 536 01 Unterstützung Bw €65.000 zur Verfügung.

Landesregimenter

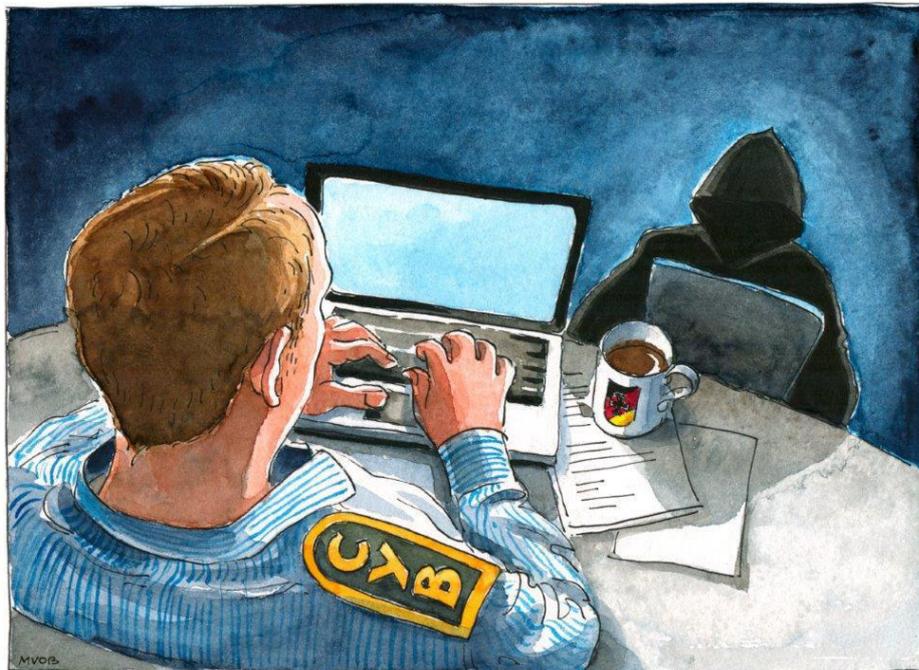
Das Pilotprojekt zur Aufstellung eines Landesregiments (LRgt) in Bayern, das einmal mehr als Erfolgsgeschichte bezeichnet werden kann, geschieht unter Beteiligung des Reservistenverbandes. Innerhalb der Projektorganisation unterstützt der Verband im Schwerpunkt in den Teilprojekten Ausbildung, Personal, Informationsarbeit sowie Evaluierung. Der Präsident des VdRBw sowie der Bundesgeschäftsführer administrieren die Einbindung des Verbandes auf Ebene des Steuerungsboards.

Kontinuierlich und in regelmäßigen Abständen wurde im Betrachtungszeitraum des Sachberichtes über die Fortschritte des Projektes auf verschiedensten medialen Kanälen berichtet sowie Personalwerbung über die Kanäle des Verbandes betrieben. Auch in der Ausbildung der Angehörigen des Landesregimentes leistet der Reservistenverband einen unverzichtbaren Beitrag, der künftig noch an Gewicht gewinnen wird. Die bestehenden Ausbildungsangebote des Verbandes in IGF/KLF werden bereits 2020 genutzt, zudem die Vorbereitung der Gefechtsstandausbildung, Angebote in Kettensägen- und Staplerausbildung sowie im Wehrrecht angestoßen.

Ziel ist es, die Unterstützungsleistungen des VdRBw in der Pilotphase auch auf die Übertragbarkeit bei der Aufstellung weiterer Landesregimenter zu untersuchen. Denn das Pilotprojekt LRgt Bayern muss aus Sicht des VdRBw schon deswegen als Erfolg bezeichnet werden, da hier deutlich wird, mit welcher Kraft und Dynamik die Verbindung zwischen Verband und Bundeswehr vermeintliche Hürden, sei es politisch, gesellschaftlich oder finanziell und materiell, zu überwinden vermag. Im Zusammenwirken mit den Akteuren der Bundeswehr hat sich das Projekt so aussichtsreich entwickelt, dass bereits im Jahr 2022 ein weiteres Heimatschutzregiment (Umbenennung noch 2021) aufgestellt werden soll und drei weitere in den Jahren bis 2025 folgen werden. Insofern muss das Pilotprojekt LRgt Bayern auch im Sachbericht 2020 Erwähnung finden, wengleich die Unterstützung des VdRBw derzeit leider noch nicht durch messbare Leistungswerte, wie z.B. Anzahl vermittelter Reservisten o.ä., nachgewiesen werden kann, weil hier schon im Vorgriff eine der Aufgaben der Strategie der Reserve, konkret das "Mitwirken an der Weiterentwicklung der Reserve", eindrucksvoll operationalisiert und umgesetzt wurde. Im Rahmen der Evaluierung (Teilprojekt 10) wird die Messbarkeit des Erfolgs unserer Unterstützungsleistungen untersucht werden.

Cyber-Reserve

Der Aufbau der Cyber-Reserve schreitet mit wesentlicher Unterstützung des VdRBw unter Einhaltung der gemeinsamen Leistungsvereinbarung zwischen dem Stv. Inspekteur CIR und dem Präsidenten VdRBw weiter voran. Damit einhergehend und aufgrund der wachsenden Bedeutung der Cyber-Reserve wurde nach der Ernennung eines ehrenamtlichen Bea Cyber durch das Präsidium des VdRBw im Jahr 2017 auf Verbandsseite zur Jahresmitte 2020 der neue hauptamtliche Dienstposten eines Referenten Cyber-Reserve in der Bundesgeschäftsstelle in Bonn geschaffen und mit einem qualifizierten Mitarbeiter besetzt.



Erste Maßnahmen nach der Neubesetzung waren die Erstellung eines Verbandsinternen Cyber-Strategiepapieres für den Zeitraum 2020 bis 2025 und die Beratung und Unterstützung des Sachgebietes IT bei der Erkennung und Abwehr von Cyber-/IT-Risiken für die IT-Struktur des VdRBw. Des Weiteren konnten im Verlauf des Jahres 2020 in enger Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Cybersicherheit der Bundeswehr in Euskirchen (ZCSBw) vier ehrenamtliche Leiter (Bea Cyber Länder) für den Aufbau von sog. Cyber-Experten-Teams an den Standorten Euskirchen, Storkow, Wilhelmshaven und Ulm gewonnen werden. Anlässlich der sich daraus ergebenden engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit dem ZCSBw fand im Herbst ein gemeinsamer zweitägiger Workshop statt, in dessen Nachgang der VdRBw 20 Cyber-Reservisten für die neu aufzustellende „Speerspitze“ des ZCSBw weiter- vermittelt konnte.

Auch die Schule Informationstechnik der Bundeswehr (ITSBw) freute sich dank der Unterstützung durch den VdRBw über die Weiterleitung von vier hochqualifizierten Cyber-Reservisten, die die aktive Truppe im Rahmen der Ausbildung von eigenen Cyber- und IT-Spezialisten zukünftig mit unterstützen sollen. Darüber hinaus konnte die fachliche Beratung und Unterstützung des KdoCIR durch die sechs etablierten Arbeitskreise der Cyber-Reserve

(AKs PCCBw) auf der Plattform „Bundeswehr-Community“ weiter ausgebaut und durch die regelmäßig stattfindenden Jour Fixe der jeweiligen Arbeitskreisleiter weiter intensiviert werden.

Unterstützung beim Aufbau und „Unterhalt“ erhielten auch die auf Landesebene angesiedelten Cyber-Reservistenarbeitsgemeinschaft in München (CRAG M) und der Aufbaustab der zum Ende des Jahres neu gegründeten Cyber-Reservistenarbeitsgemeinschaft Berlin (CRAG BE). Beide CRAGs freuen sich über weitere ehrenamtliche Mitstreiter und dienen im kommenden Jahr als Vorbild für weitere Neugründungen von CRAGs an anderen Standorten in Deutschland.

Corona-bedingt musste die jährlich gemeinsam mit dem KdoCIR stattfindende Jahrestagung der Cyber-Reserve leider abgesagt werden und wurde aus organisatorischen Gründen auf das Jahr 2021 (digital) verschoben. Auch die bereits routinemäßig stattfindende Teilnahme an externen Cyber-/IT-Fachveranstaltungen im Köln-Bonner-Raum musste Corona-bedingt und zum Schutz der haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des VdRBw leider abgesagt werden.

Insgesamt leistet der VdRBw auch im Jahr 2020 trotz der nach wie vor weltweit andauernden Corona-Pandemie und deren Auswirkungen auf die Berufs- und Arbeitswelt einen wesentlichen Beitrag zur Gewinnung und Bindung von hochqualifizierten Cyber-Reservistinnen und Cyber-Reservisten für die Bundeswehr. Gleichzeitig gelang es das Thema Cyber-Reserve sowohl innerhalb der verbandlichen Strukturen als auch durch eine namentliche Nennung im jüngsten Online-Kompendium Cybersicherheit vom Bundesministerium des Inneren, für Bau und Heimat (BMI) weiter auszubauen und einer breiten Öffentlichkeit in Deutschland zugänglich zu machen.

Die Arbeiten in und für die Cyber-Reserve stellen aus Sicht des Fachbereichs eine sehr gute Grundlage dar, weitere und junge Mitglieder für den Verband zu werben und die Arbeit dieses und in diesem attraktiv erscheinen zu lassen. Unsere Empfehlung lautet deshalb, das Fachgebiet Cyber zukünftig explizit in die Vereinbarung mit dem StvGenInspBw aufzunehmen und somit die legitime Grundlage für die Inanspruchnahme von eigenen Haushaltsmitteln zu legen, ohne welche ansonsten eine weitere erfolgreiche Arbeit nicht sichergestellt werden kann.

Handlungsfeld & Verbandsbereich	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende	Anteil Mitglieder	Anteil Nichtmitglieder
Nicht evaluiert	54	451	246	205
536 01 Unterstützung	54	451	246	205
Nord	7	45	25	20
Niedersachsen	7	45	25	20
Ost	6	49	40	9
Berlin	3	28	19	9
Sachsen	1	13	13	0
Sachsen-Anhalt	2	8	8	0
Süd	36	275	137	138
Baden-Württemberg	4	59	44	15
Bayern	32	216	93	123
West	5	82	44	38
Nordrhein-Westfalen	3	63	30	33
Rheinland-Pfalz	2	19	14	5
Gesamtergebnis	54	451	246	205

56

Die angegebene Anzahl der evaluierten bzw. nicht evaluierten Veranstaltung in der obigen Tabelle sind nicht deckungsgleich mit dem als Anhang 1 beigelegtem Evaluierungsbericht, da die Übertragung in den Datensatz nicht korrekt erfolgt ist. Dies ist sowohl auf IT-systemische als auch menschliche Fehlerquellen zurückzuführen. Es war im Nachhinein nicht mehr möglich, klare Zuordnungen zu treffen (siehe hierzu auch grundlegende Anmerkungen im Evaluierungsbericht).

Der Rückgang der Veranstaltungen ist nicht nur durch die Coronakrise bedingt, sondern auch durch die Verstetigung des Projekts IGF/KLF, welches nun zum Handlungsfeld der Militärischen Ausbildung gehört. Nicht erfasst wurden zudem die unzähligen Unterstützungen der Reserve bei der Pandemiebekämpfung.

Summarischer Vergleich (Gesamtergebnis) zu beiden Vorjahren (ohne IGF/KLF aus 2020):

JAHR	VERANSTALTUNGEN	TEILNEHMERZAHL	MITGLIEDER	NICHT-MITGLIEDER
2020	54	451	246	205
2019	386	12.498	5.383	7.115
2018	712	36.667	7.689	28.978

Zuarbeit für die Ableistung von Reservistendienst

Der VdRBw führt nicht nur Verbandsveranstaltungen in der Reservistenarbeit durch, sondern unterstützt auch bei Veranstaltungen der Bundeswehr in Form von Reservistendiensten. Hierbei wird Verbindung mit den teilnehmenden Personen aufgenommen und die anfallende Administration koordiniert und bearbeitet, bevor die entsprechenden Unterlagen an die zuständige Dienststelle der Bundeswehr übermittelt werden. So zum Beispiel bei den „Mittler-Seminaren“ in Strausberg, aber auch bei Aktivitäten der Militärischen Ausbildung oder der internationalen Reservistenarbeit im Rahmen von CIOR, CIOMR und CIOR.

Reservistendienst & Verbandsbereich	Anzahl Veranstaltungen	Anzahl Teilnehmende	Anteil Mitglieder	Anteil Nichtmitglieder
DVag	240	6.176	5.800	376
Bund	5	6	6	0
Nord	52	1.623	1.440	183
Hamburg	2	4	4	0
Niedersachsen	49	1.246	1.173	73
Schleswig-Holstein	1	373	263	110
Ost	34	381	362	19
Berlin	4	92	83	9
Brandenburg	15	165	160	5
Sachsen	5	0	0	0
Sachsen-Anhalt	3	79	78	1
Thüringen	7	45	41	4
Süd	88	2.129	2.028	101
Baden-Württemberg	16	519	476	43
Bayern	72	1.610	1.552	58
West	61	2.037	1.964	73
Hessen	9	412	409	3
Nordrhein-Westfalen	22	723	673	50
Rheinland-Pfalz	23	717	700	17
Saarland	7	185	182	3
Übung	12	10	9	1
Bund	5	0	0	0
Ost	5	5	5	0
Sachsen-Anhalt	5	5	5	0
Süd	2	5	4	1
Bayern	2	5	4	1
Gesamtergebnis	252	6.186	5.809	377

Bewertung

Angesichts der außergewöhnlichen Lage, der sich der Reservistenverband im Pandemie-Jahr 2020 gegenüber sah, hat er erneut bewiesen, wie flexibel und krisenfest er ist. Die strategische Anpassung im Zuge der Implementierung der Strategie der Reserve sowie die CoVid-19-Pandemie haben den VdRBw auf verschiedenen Ebenen in außergewöhnlichem Maße gefordert. Dabei hat der Verband unter erschwerten Bedingungen seinen Auftrag wahrgenommen und zur Zufriedenheit der Zielgruppe ausgeführt, wie es auch dem Evaluationsbericht zu entnehmen ist.

Der Heimatschutz wird zukünftig vermehrt im Fokus der Reserve stehen. Der Verband wird hier als tatkräftiger Partner der Bundeswehr mit seiner jahrzehntelangen Erfahrung und dem hervorragenden Engagement seiner Mitglieder zu Seite stehen. Die positive Entwicklung des Landesregiments Bayern ist dazu der Auftakt und die hierbei gewonnenen Erfahrungen werden in den Ausbau zukünftiger Unterstützung zielgerichtet einfließen.

Die Fähigkeit der Reserve, die Heimat im Rahmen der zivil-militärischen Zusammenarbeit auch bei nicht-militärischen Krisenlagen, wie beispielsweise der Corona-Pandemie zu „verteidigen“ und die zivilen Krisenschutzkräfte und Blaulichtorganisationen zu unterstützen, wurde durch tausende Reservistinnen und Reservisten im Rahmen ihres freiwilligen Einsatzes bei der Pandemiebekämpfung gezeigt. Dass dies in zukünftigen Krisenreaktionsszenarien systematisch eingeplant wird, dafür setzt sich der Reservistenverband ein.

58

Die Corona-Krise hat aber auch tiefgreifende Gesellschaftsprobleme sichtbar gemacht, die beispielsweise bei Demonstrationen deutlich geworden sind. Neben der legitimen und notwendigen Meinungsäußerung, werden ebenso verstärkt Extremisten für Ihre Vorhaben. Der VdRBw ist gegenüber dieser Problematik schon immer verantwortungsvoll und sensibilisiert gewesen, umso mehr tritt der VdRBw als Partner der aktiven Streitkräfte und Teil der zivilen Bürgerschaft mit seiner Initiative „Reserve gegen Extremismus“ ausdrücklich für die freiheitlich-demokratische Grundordnung ein.



Berlin, 18.05.2021



Prof. Dr. Patrick Sensburg MdB
Präsident

Anhänge

Anhang 1: Evaluationsbericht VdRBw 2020

Anhang 2: Analyse Mittler-Seminar 2015-2020



Berlin, 30.04.2021

Evaluation der auftragsbezogenen Verbandsveranstaltungen des VdRBw für das Jahr 2020

Bezug:

- 1) Vereinbarung zwischen der Bundeswehr und dem Verband der Reservisten der Deutschen Bundeswehr e.V. für die Jahre 2019 und 2020 vom 27. November 2018
- 2) Weisung zur Evaluation der auftragsbezogenen Verbandsveranstaltungen des VdRBw des KompZResAngelBw vom 15. Mai 2019

Anlagen:

- 1) Auswertung Handlungsfeld Information und Betreuung, 1a
- 2) Auswertung Handlungsfeld Information und Betreuung, 1b
- 3) Auswertung Handlungsfeld Sicherheitspolitik
- 4) Auswertung Handlungsfeld Militärische Ausbildung
- 5) Auswertung Handlungsfeld Unterstützungsleistungen Bundeswehr

Wesentliche Erkenntnisse der Evaluation VdRBw e.V. für das Jahr 2020

- Die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie haben sich auf das gesamte Verbandsleben ausgewirkt und somit insbesondere auf den Bereich der Veranstaltungen da letztere pandemiebedingt in ihrer Anzahl im deutlich geringeren Umfang stattgefundenen haben. Dies gilt für alle Handlungsfelder, sodass alle Angaben des Evaluationsberichts immer im entsprechenden Kontext gesehen werden müssen. Es ist hervorzuheben, dass der VdRBw es geschafft hat, digitale/virtuelle Veranstaltungsformate zügig als Ersatz anzubieten – meistens ohne dabei Kosten zu erzeugen. Diese sind somit meist nicht in diesem Bericht enthalten. Eine physische Veranstaltung können jene jedoch nicht vollumfänglich ersetzen. Von 13.164 Veranstaltungen im Jahr 2020 wurden bei 427 Zuwendungsmittel aufgewendet – davon wurden 296 (ca. 70%) evaluiert.
- Die erhobenen Daten zeigen in den Ergebnissen ein gutes bis sehr gutes Bild von den durchgeführten Veranstaltungen des VdRBw. Organisation, Durchführung, Inhalte und Lernerfolg wurden von einer großen Mehrheit der Teilnehmer positiv wahrgenommen.
- Der Art und Weise der Evaluation beinhaltet konzeptionelle Mängel, die dazu führen, dass nicht alle Aspekte adäquat ausgewertet werden können. Hier besteht Verbesserungsbedarf, der in den Folgekonzeptionen berücksichtigt werden sollte.

Vorbemerkung

Grundlage für die Evaluation der auftragsbezogenen Verbandsveranstaltungen des VdRBw ist die jeweils gültige Fassung der Vereinbarung zwischen der Bundeswehr und dem VdRBw (s. Bezug 1). Darin werden die Schwerpunkte der Evaluation in so genannten Handlungsfeldern beschrieben. Für die Evaluation 2019 und 2020 sind folgende Handlungsfelder vereinbart worden:

1. Information und Betreuung
 - a. Vortragsveranstaltungen für ausscheidende Soldaten
 - b. Präsentation der Reserve im Rahmen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen
2. Sicherheitspolitik
3. Militärische Ausbildung
4. Unterstützungsleistung Bundeswehr

Bei der jetzt vorliegenden Vereinbarung handelt es sich um die 5. Neufassung. Die erste Fassung wurde am 22.03.2013 in Kraft gesetzt und fand bis zum 12.03.2015 eine jährliche Neuauflage. Mit der 4. Vereinbarung vom 30.12.2016 einigte sich man auf eine 2-jährige Gültigkeitsdauer. Zudem wurde darin festgelegt, dass im Gegensatz zu vorher, die Darstellung der Evaluation der verbandsbezogenen Veranstaltungen im Sachbericht aufgehen soll. Mit der o.g. fünften und damit jetzt gültigen Fassung ist man von diesem Verfahren wieder abgerückt und präzisiert in der Weisung des Streitkräfteamtes (SKA) vom 15. Mai 2019 die Anforderungen an die Evaluation der Verbandsveranstaltung VdRBw (s. Bezug 2) wie folgt:

- VdRBw wird gebeten, aus den jeweils vier benannten Handlungsfeldern aus der Vereinbarung zwischen der Bundeswehr und VdRBw e.V. vom 27. November 2018,

jeweils 50 % der geplanten VVag, die in den Landesverbänden durchgeführt werden, zur Evaluierung auszuwählen.

- VdRBw wird gebeten, eine Übersicht der evaluierten Vorhaben zu erstellen und diese mit einer Bewertung jeweils bis zum 31. März des Folgejahres KompZResAngelBw vorzulegen.

Die Vereinbarung ist mit einem Beschluss des Präsidiums VdRBw e.V. am 29. September 2018 gebilligt worden.

Methoden der Evaluation

Die Evaluation der auftragsbezogenen Verbandsveranstaltungen bzw. die Datenerfassung findet in einem dreistufigen Verfahren statt, dem die Anzahl der Veranstaltungen zugrundeliegt, bei denen Evaluierungen durchgeführt und entsprechend gemeldet wurden.

1. Erfassung der Daten der Teilnehmer und des Durchführenden vor Ort der Veranstaltung (oder per Online-Befragung)
2. Zusammenfassung der Daten durch den OrgLtr
3. Sachgebiet Controlling (SG) überträgt alle Zusammenfassungen in eine Liste. Basis der Datenerhebung sind zwei Bewertungsbögen, die im Rahmen der Weisung SKA vom 15. Mai 2019 vorgegeben wurden.

Der erste Bewertungsbogen richtet sich an die Teilnehmer und wird entweder als Ausdruck zur Verfügung gestellt oder den Teilnehmern online zugänglich gemacht. Der erste Teil der Bewertung fragt in 15 unterschiedlichen Kategorien die Zufriedenheit der Teilnehmer ab. Es besteht die Möglichkeit zwischen vier Zufriedenheitsstufen auszuwählen oder den Hinweis „nicht zutreffend“ anzukreuzen. Abschließend wird dem Teilnehmer die Möglichkeit einer freien Priorisierung gegeben („besonders gut fand ich“ und „weniger gut fand ich“), aber auch einen Verbesserungsvorschlag zu formulieren. Ebenfalls erfasst wird die Frage nach einer Weiterempfehlung der Veranstaltung und der Häufigkeit der Teilnahme an Veranstaltungen des VdRBw in den letzten drei Jahren. Für statistische Zwecke werden ebenso Daten wie Geschlecht, Alter, Dienstradgruppe und Beorderung von dem Teilnehmer erbeten. Der Evaluierungsbogen wird anonym ausgefüllt.

Der zweite Bewertungsbogen richtet sich an den Durchführenden der Veranstaltung. Zum einem muss der Durchführende die Veranstaltung einer Kategorie zuordnen (wie z.B. Presse- und Öffentlichkeitsarbeit oder Militärische Ausbildung u.a.) und ein Ziel der Veranstaltung festlegen. Auch der Durchführende bewertet inhaltsgleich zu den Teilnehmern einzelne Aspekte der Veranstaltung von „sehr zufrieden“ bis „gar nicht zufrieden“. Im letzten Schritt fasst der zuständige hauptamtliche Mitarbeiter, meist ein Organisationsleiter (OrgLtr) alle Daten (Bewertung und statistische Angaben) der Teilnehmer zusammen und übersendet diese Zusammenfassung mit dem Bewertungsbogen des Durchführenden an das SG Controlling. Der OrgLtr ergänzt noch eine eigene Bewertung des Mittelansatzes.

Das SG Controlling stellt alle evaluierten Veranstaltungen im Jahr fortlaufend zu einer Übersicht zusammen, die wiederum Grundlage für den jeweiligen Evaluierungsbericht des VdRBw ist, der ebenfalls in der Verantwortung des SG Controlling liegt.

-Anlagen-

Anlage 1 – Auswertung Handlungsfeld Information und Betreuung, 1a

1. Beschreibung der Zielvorgabe als Grundlage einer Bewertung

- Verbesserung der Information über Möglichkeiten des Engagements in der Reserve und beim VdRBw.

2. Beschreibung der untersuchten Veranstaltungen

- Vortragsveranstaltungen für ausscheidende Soldatinnen und Soldaten in Truppenteilen der Bundeswehr.
- Flächendeckendes Netz an Ansprechstellen für ausscheidende Soldatinnen und Soldaten bzw. interessierte Reservistinnen und Reservisten für ein Engagement in der Reserve/beim VdRBw.

3. Darstellung der erhobenen Daten auf Grundlage der vorgegebenen Messgrößen

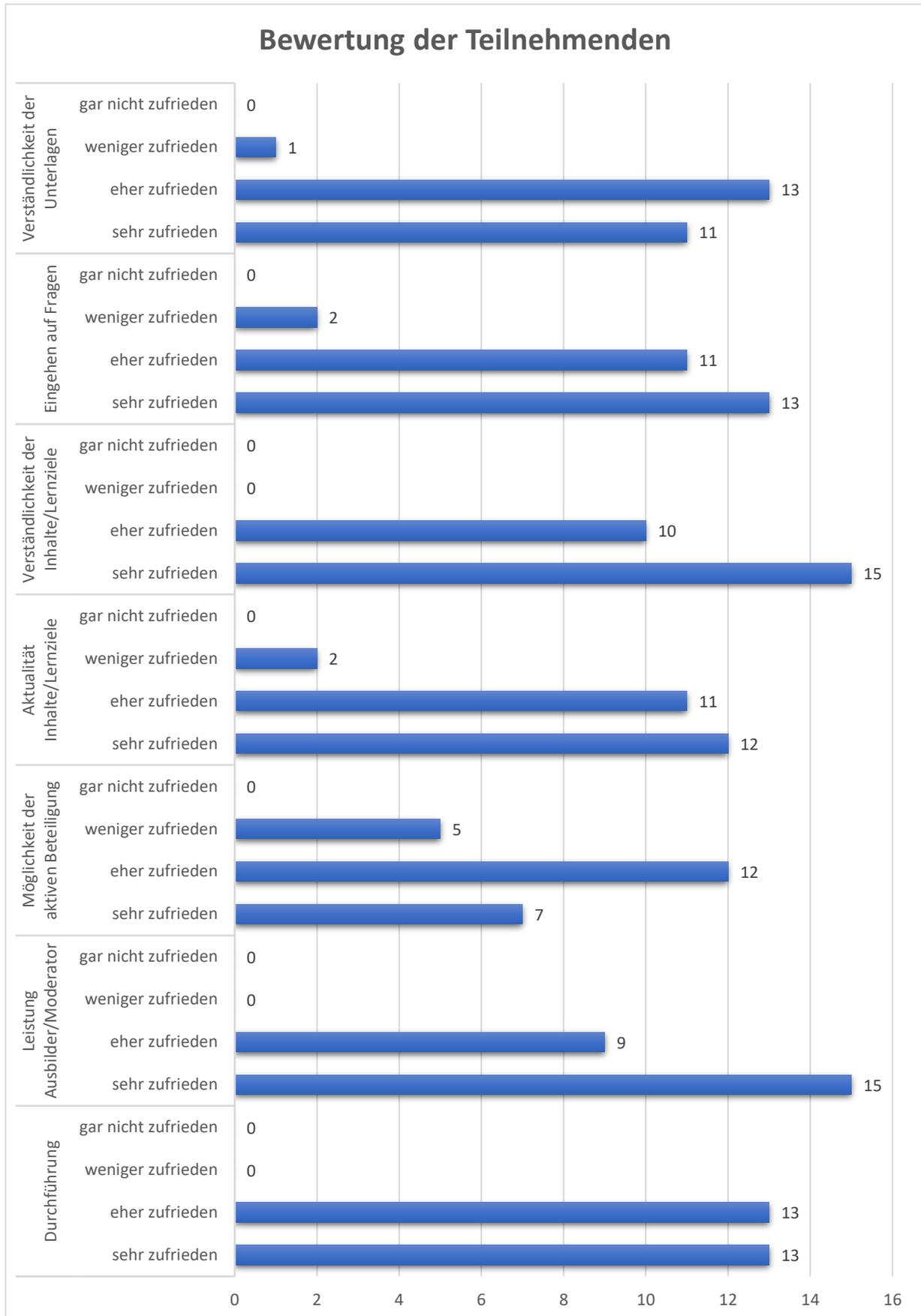
3.1 Messgrößen

- Anzahl der durchgeführten Verbandsveranstaltungen:
12, davon 11 Vortragsveranstaltungen (eine weitere Veranstaltung musste pandemiebedingt abgesagt werden, dennoch sind Kosten entstanden)
- Anzahl der erreichten Personen:
177, davon 142 Soldatinnen und Soldaten bei Vortragsveranstaltungen
- Anzahl der Weiterempfehlungen zum Besuch der Veranstaltungen:
Von den Teilnehmenden liegen nur bei drei Veranstaltungen Daten zur Auswertung vor, zwei davon bei Vortragsveranstaltungen. Es haben sich insgesamt 43 Personen für eine Weiterempfehlung ausgesprochen, 22 davon bei den Vortragsveranstaltungen. Gegen eine Weiterempfehlung sprach sich niemand aus.

3.2 Zusätzlich

- Bewertung der Veranstaltung durch den Durchführenden:
Der Vortragende ist bei diesem Format in der Regel gleichzeitig der Durchführende. **Eine Bewertung der Veranstaltung allein durch den Durchführenden ist jedoch nicht aussagekräftig.** Der Bewertungsbogen gem. Weisung SKA vom 15. Mai 2019 bietet somit keinen Erkenntnisgewinn, da sich der Durchführende in diesem Fall selbst beurteilen würde.
- Bewertung der Veranstaltung durch die Teilnehmenden:
Diese bewerteten das Angebot mit einem Notendurchschnitt von 1,7 als gut. Nur bei drei Veranstaltungen gab es Evaluationsbögen von Teilnehmenden, zwei davon waren Vortragsveranstaltungen (siehe Grafik).

Bewertung der Teilnehmenden



Der Bewertungsbogen gem. Weisung SKA vom 15. Mai 2019 wird unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit auf folgende Punkte reduziert:

- ✓ Bewertung der Durchführung
- ✓ Bewertung Leistung Ausbilder / Referenten
- ✓ Bewertung der Möglichkeit der aktiven Beteiligung
- ✓ Bewertung der Aktualität der Inhalte / Lernziele
- ✓ Bewertung der Verständlichkeit der Inhalte / Lernziele
- ✓ Bewertung des Eingehens auf Fragen

3.3 Bezugswerte

- Vorjahreswerte: Im Evaluationsbericht für das Jahr 2019 wurden insgesamt 17 Veranstaltungen aufgeführt bei denen 194 Soldatinnen und Soldaten erreicht wurden. Es lagen jedoch nur von 7 Veranstaltungen Daten zur Auswertung vor.

4. Bewertung

Auch im Jahr 2020 bildete die Maßnahme „Vortragsveranstaltungen für ausscheidende Soldatinnen und Soldaten in Truppenteilen der Bundeswehr“ den Schwerpunkt in diesem Handlungsfeld. Parallel wurde ebenso das flächendeckende Netz an Ansprechstellen gepflegt, z.B. für Veteranen. Wie effektiv diese Informationen über Möglichkeiten des Engagements in der Reservistenarbeit sowie über die Ansprechstellen zur Reserve sind und ob diese verbessert werden konnten, lässt sich aus den erhobenen Messgrößen leider nicht ermitteln. Die Bewertungen der Veranstaltung sind jedoch durchweg positiv und so haben nahezu alle Teilnehmenden den ehren- und hauptamtlichen Tätigen ein „gutes – sehr gutes“ Zeugnis ausgestellt. Dies spricht dafür, dass es zumindest in den stattgefundenen und erfassten Veranstaltungen dem VdRBw gelungen ist, den Abholpunkt der Zielgruppe richtig und angemessen zu ermitteln.

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Anzahl der Veranstaltungen leicht gesunken, wobei hier die pandemiebedingten Absagen von einigen Aktivitäten sowie die eventuell noch zu planenden Maßnahmen berücksichtigt werden müssen. Es kann somit davon ausgegangen werden, dass die tatsächliche Anzahl der Veranstaltungen inklusive Teilnehmerzahl über dem Vorjahreswert gelegen hätte.

Anlage 2 – Auswertung Handlungsfeld Information und Betreuung, 1b

1. Beschreibung Zielvorgabe als Grundlage einer Bewertung

- Verbesserung der Information der Öffentlichkeit über Rolle, Auftrag und Aufgaben der Bundeswehr im Allgemeinen und Notwendigkeit, Auftrag und Möglichkeiten in der Reserve und im VdRBw im Speziellen.

2. Beschreibung der untersuchten Veranstaltungen

- Präsentation der Reserve/des VdRBw im Rahmen von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen des VdRBw bzw. Unterstützung von öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen der Bundeswehr oder anderer Organisationen mit Beiträgen zum Thema Reserve.

3. Darstellung der erhobenen Daten auf Grundlage der vorgegebenen Messgrößen

3.1. Messgrößen

- Anzahl der vom VdRBw durchgeführten und unterstützten Veranstaltungen: **98 Veranstaltungen** (vier weitere Veranstaltung mussten pandemiebedingt abgesagt werden, dennoch sind Kosten entstanden).
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ohne Durchführende): **3.959**

3.2. Zusätzlich

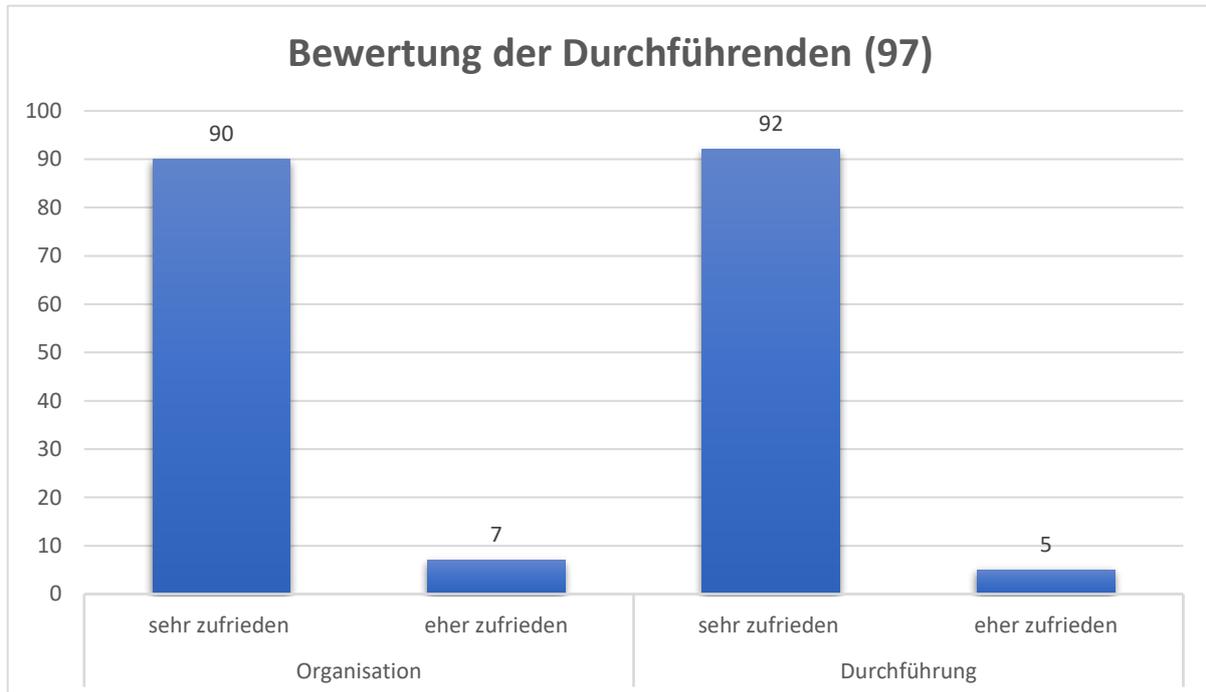
- Bewertung der Veranstaltung durch den Durchführenden:
Die Durchführenden haben die Veranstaltungen bis auf wenige Ausnahmen mit „sehr zufrieden“ bewertet, wobei hier auf eine hohe Anzahl an möglichen „Selbstbewertungen“ verwiesen werden muss. Nur bei 30 Veranstaltungen haben Auswertebögen von Teilnehmenden vorgelegen.
- Bewertung der Veranstaltung durch die Teilnehmenden:
Die Teilnehmenden haben die Veranstaltungen mit einer Durchschnittsnote von 1,2 als sehr gut bewertet. Dies spiegelt sich auch bei der Weiterempfehlung wider, hier gaben 485 „ja“ an und nur fünf „nein“.
- Beiträge/Berichterstattung in den Medien:
Eine Auswertung erfolgt im Sachbericht 2020.

3.3. Bezugswerte

- Vorjahreswerte: Im Evaluationsbericht für das Jahr 2019 wurden insgesamt 137 Veranstaltungen des VdRBw mit 22.455 Teilnehmenden aufgeführt.

Der Bewertungsbogen gem. Weisung SKA vom 15. Mai 2019 wird unter dem Gesichtspunkt der Zweckmäßigkeit auf folgende Punkte reduziert:

- ✓ Bewertung der Organisation
- ✓ Bewertung der Durchführung



7

4. Bewertung

Im Vergleich zum Jahr 2019 ist die Anzahl der Veranstaltungen gesunken, wobei hier die pandemiebedingten Absagen von Aktivitäten sowie die eventuell noch zu planenden Maßnahmen berücksichtigt werden müssen. Es kann davon ausgegangen werden, dass die tatsächliche Anzahl der Veranstaltungen inklusive Teilnehmerzahl über dem Vorjahreswert gelegen hätte. Dennoch lässt sich weiterhin durch rein quantitative Messungen kein Schluss über die Qualität der Information an die Öffentlichkeit und damit das Erreichen der Zielvorgabe ziehen. Es gilt daher wie im Evaluationsbericht 2019: *„Auf Grundlage der erhobenen Daten gem. Vereinbarung Bw und VdRBw e.V. vom 27. November 2018 und der Weisung SKA vom 15. Mai 2019 kann keine eindeutige Bewertung der Zielvorgabe stattfinden. „Eine Verbesserung der Information der Öffentlichkeit über [...] Aufgaben der Bundeswehr [...] und Möglichkeiten in der Reserve [...]“ ist nach hiesigem Verständnis eine qualitative Vorgabe und lässt sich nur bedingt aus einer rein sumerischen Erfassung der Anzahl der Veranstaltungen schließen. Ebenso geben die Bewertung der Durchführenden und der Teilnehmenden/Besucher keinen nennenswerten Aufschluss, ob damit die Information über Bundeswehr und Reserve in der Öffentlichkeit verbessert wurde. Ganz grundsätzlich muss auch hier festgestellt werden, dass die vorliegenden Bewertungsbögen nicht dazu geeignet sind, Veranstaltungen im Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit aussagekräftig zu erfassen.“*

Anlage 3 – Auswertung Handlungsfeld Sicherheitspolitik

1. Beschreibung Zielvorgabe als Grundlage einer Bewertung

- Verbesserung des sicherheitspolitischen Grundverständnisses
- Qualifikation der Reservisten und Reservistinnen für die Wahrnehmung ihrer Mittlerrolle in der Gesellschaft
- Steigerung und Intensivierung einer sicherheitspolitischen Debatte in der Gesellschaft

2. Beschreibung der untersuchten Veranstaltungen

- Durchführung von Verbandsveranstaltungen zu sicherheitspolitischen Themen für Reservisten und Reservistinnen in der Öffentlichkeit

3. Darstellung der erhobenen Daten auf Grundlage der vorgegebenen Messgrößen

3.1 Messgrößen

- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen des VdRBw:
55 Veranstaltungen (zwei weitere Veranstaltung mussten pandemiebedingt abgesagt werden, dennoch sind Kosten entstanden)
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ohne Durchführende): **3.087**

3.2 Zusätzlich

- Bewertung der Veranstaltung durch den Durchführenden:
Insgesamt fallen die Bewertungen deutlich positiv aus, nahezu alle Angaben beziehen sich auf „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Bei zehn Veranstaltungen liegen nur Bewertungen des Durchführenden vor.
- Bewertung der Veranstaltung durch Teilnehmende (siehe auch Diagramme):
Die Bewertung mit 1,6 ist sehr gut und auch die Weiterempfehlungsquote mit einem Verhältnis von 805 „Ja-Stimmen“ zu 19 „Nein-Stimmen“ ist deutlich.
- Beiträge/Berichterstattung in den Medien:
Eine Auswertung der Berichterstattung ist im Sachbericht 2020 enthalten.

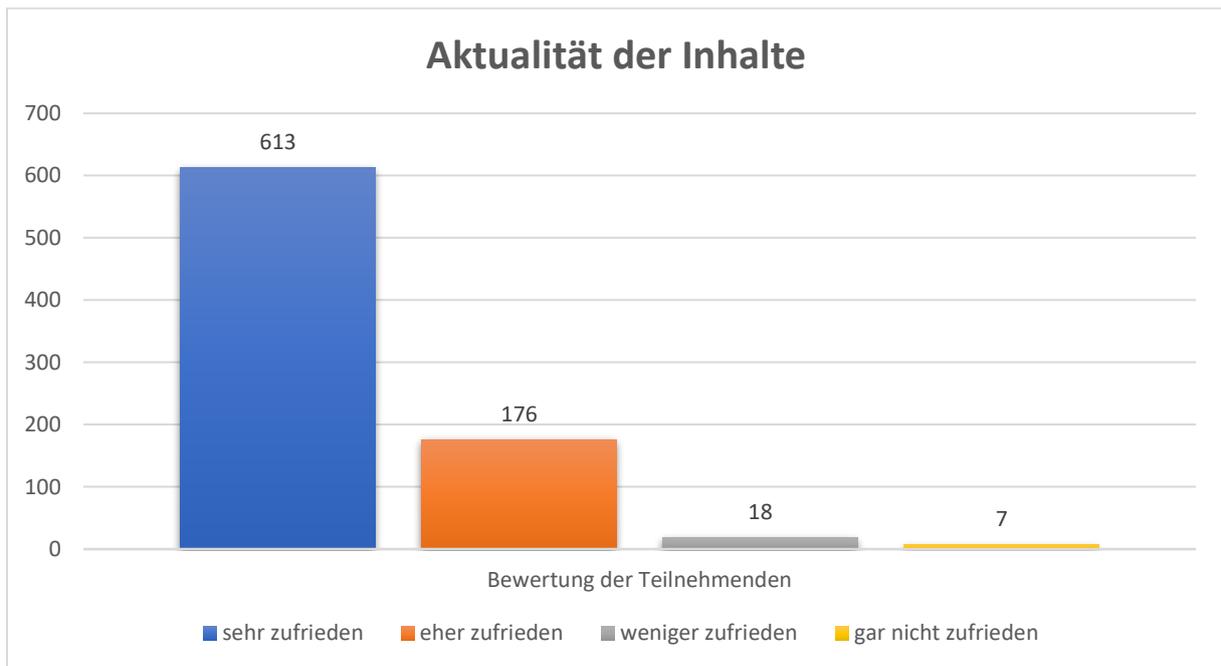
3.3 Bezugswerte

- Vorjahreswerte: Im Sachbericht für das Jahr 2019 sind 207 Veranstaltungen mit 12.060 Teilnehmenden für dieses Handlungsfeld erfasst worden.

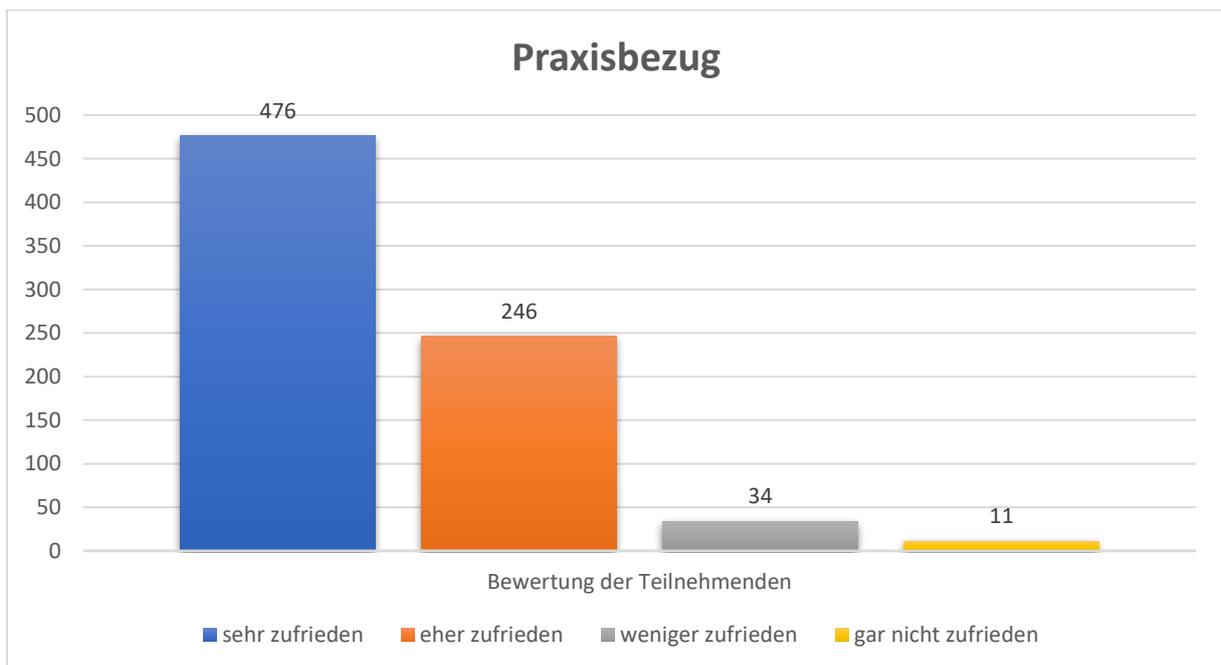
4. Bewertung

Die Anzahl von Verbandsveranstaltungen zu sicherheitspolitischen Themen ist im Jahr 2020 pandemiebedingt deutlich geringer ausgefallen (wie bereits oben schon mehrmals erwähnt). Bedenkt man, dass nur im ersten Quartal Veranstaltungen in Präsenz möglich waren, kann

davon ausgegangen werden, dass unter normalen Umständen das Vorjahresniveau erreicht worden wäre. Ob das auch Auswirkungen auf die Qualität der Veranstaltungen hat, kann mit der durchgeführten Evaluierung nicht beurteilt werden. Selbst wenn von dieser Zahl inklusive der Multiplikatoreffekte hypothetisch ausgegangen wird, kann daraus nicht sicher auf. Unter dem Strich werden die Veranstaltungen jedoch überaus positiv bewertet, sodass zumindest die Zielgruppe angemessen erreicht wird.



9



Anlage 4 – Auswertung Handlungsfeld Militärische Ausbildung

1. Beschreibung Zielvorgabe als Grundlage einer Bewertung

- Verbesserung der allgemeinmilitärischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Reservistinnen und Reservisten
- Entlastung der für beorderungsunabhängige Reservistenarbeit in der Bundeswehr verantwortlichen TerrKdoBeh.

2. Beschreibung der untersuchten Veranstaltungen

- Durchführung von Verbandsveranstaltungen zur Ausbildungs- und Inübunghaltung allgemeinmilitärischer Fähigkeiten für Angehörige der Reserve, insbesondere in den Themenfeldern gem. Anweisung für die Truppenausbildung (AnTrA) Nr.1:
 - a) 0001 Gefechtsdienst aller Truppen
 - b) 0004 ABC-Abwehr aller Truppen, Selbstschutz und Brandschutz
 - c) 0006 Sanitätsausbildung aller Truppen
 - d) 0007 Fernmeldeausbildung aller Truppen

3. Darstellung der erhobenen Daten auf Grundlage der vorgegebenen Messgrößen

3.1. Messgrößen

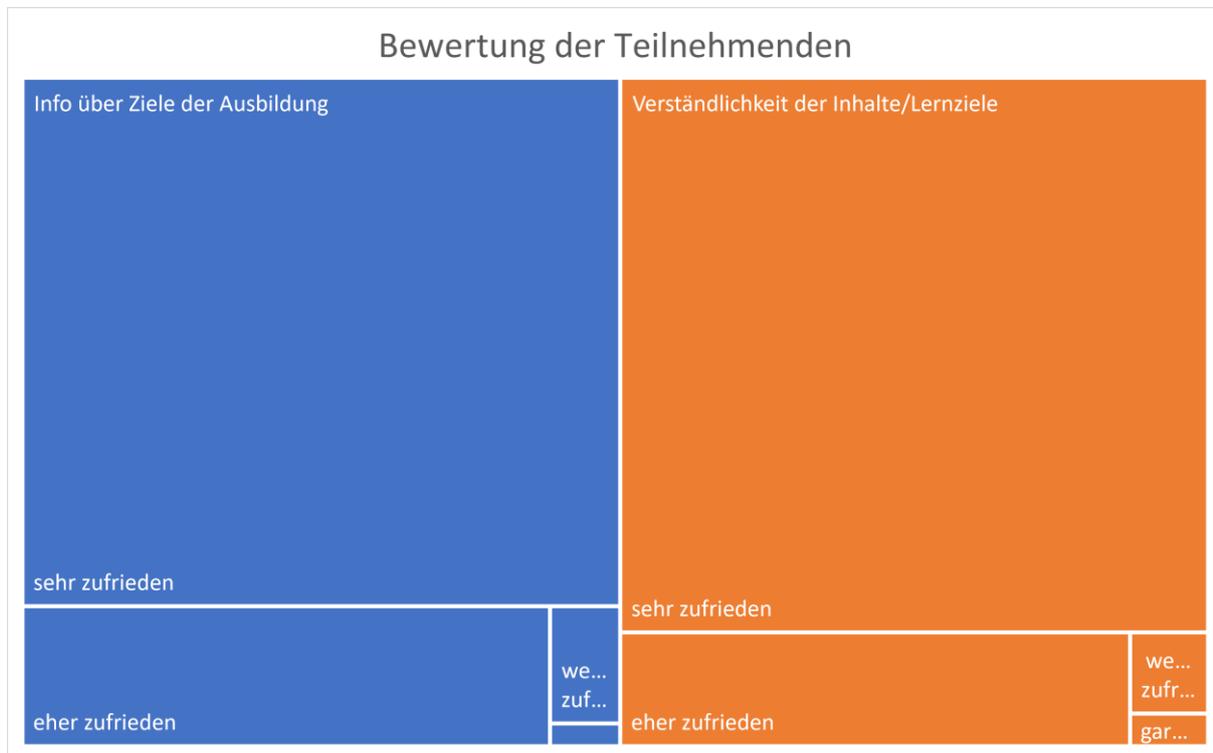
- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen des VdRBw:
128, davon 60 MilAusb und 71 IGF/KLF (3 weitere Veranstaltungen der MilAusb mussten pandemiebedingt abgesagt werden, dennoch sind Kosten entstanden)
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ohne Durchführende):
3.153, davon 1.692 bei MilAusb und 1.461 bei IGF/KLF

3.2. Zusätzlich

- Bewertung der Veranstaltung durch den Durchführenden:
Insgesamt fallen die Bewertungen sehr positiv aus, nahezu alle Angaben beziehen sich auf „sehr zufrieden“ oder „eher zufrieden“. Bei 28 Veranstaltungen liegen nur Bewertungen des Durchführenden vor.
- Bewertung der Veranstaltung durch Teilnehmende:
Die Bewertung mit 1,4 (1,3 IGF/KLF) ist äußerst gut ausgefallen und auch die Weiterempfehlungsquote mit einem Verhältnis von 1.300 (665 IGF/KLF) „Ja-Stimmen“ zu 8 (2 IGF/KLF) „Nein-Stimmen“ spricht für sich.

3.3. Bezugswerte

- Vorjahreswerte: Im Jahr 2019 sind 222 Veranstaltung mit 6.940 Teilnehmenden erfasst worden.



4. Bewertung

Die Anzahl der Veranstaltungen in diesem Handlungsfeld verhält sich ähnlich zu der im Handlungsfeld Sicherheitspolitik. Pandemiebedingt sind viele Veranstaltungen abgesagt oder erst gar nicht geplant worden. Es kann aber bei einer verhältnismäßigen Hochrechnung davon ausgegangen werden, dass unter normalen Umständen eine ähnliche Anzahl im Jahr 2020 erreicht worden wäre.

Von einer Verbesserung der allgemeinmilitärischen Fähigkeiten und Fertigkeiten der Teilnehmenden kann bei den Aktivitäten zwar grundsätzlich ausgegangen werden. Objektiv lässt sich dies jedoch nicht bestätigen, da bei keinem der erfassten Reservisten der Ausbildungsstand vor dem Absolvieren der Ausbildung beim VdRBw ermittelt wurde. Die überaus positive Bewertung der Veranstaltungen stimmt aber zuversichtlich.

Ob es durch diese Veranstaltungen zu einer Entlastung der für die beorderungsunabhängigen Reservistenarbeit zuständigen TerrKdoBeh gekommen ist, kann von Seiten des VdRBw ebenfalls nicht ermittelt werden. Hier fehlt Kenntnis von Bezugsgrößen (qualitativ und quantitativ), inwiefern die TerrKdoBeh im Jahr 2019 beabsichtigen hatten, ihre buResArb auszugestalten. Sollte es eine Schnittmenge zwischen Veranstaltungen VdRBw und Planungsvorhaben buResArb der TerrKdoBeh geben, könnte von einer Entlastung gesprochen werden.

Anlage 5 – Auswertung Handlungsfeld Unterstützungsleistungen Bw

1. Beschreibung Zielvorgabe als Grundlage einer Bewertung

- Erhalt und Steigerung der Individuellen Grundfertigkeiten/der körperlichen Leistungsfähigkeit der Angehörigen der Reserve gem. dem SKgemKonzAusbResBw.
- Unterstützung/Entlastung der TerrKdoBeh.
- Flächendeckendes Angebot an Verbandsveranstaltungen (IGF und KLF)

2. Beschreibung der untersuchten Veranstaltungen

- Verbandsveranstaltungen für Reservistinnen und Reservisten sowie aktive Soldatinnen und Soldaten zum Erwerb und Nachweis Individueller Grundfertigkeiten (IGF) und körperlicher Leistungsfähigkeit (KLF).
- Unterstützung der Ausbildung der RSUKr durch Ausbilder des VdRBw

3. Darstellung der erhobenen Daten auf Grundlage der vorgegebenen Messgrößen

3.1 Messgrößen

IGF/KLF

- Wird in Anlage 4 unter MilAusb subsumiert, da gemäß Wirtschaftsplan 2020 die dazugehörigen Kostentitel bei MilAusb geführt werden.

Unterstützung RSUKr

- Anzahl der unterstützten Ausbildungen: **Fehlanzeige.**
- Anzahl der abgestellten Ausbilder: **S.o.**

Sonstige Hilfeleistungen

- Anzahl der durchgeführten Veranstaltungen: **2**
- Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer (ohne Durchführende): **15**

3.2 Zusätzlich

- Bewertung der Veranstaltung durch den Durchführenden: **Sehr zufrieden.**
- Bewertung der Veranstaltung durch Teilnehmende: **Fehlanzeige.**

3.3 Bezugswerte

- Vorjahreswerte: Im Sachbericht 2019 sind 165 Veranstaltungen erfasst worden.

4. Bewertung

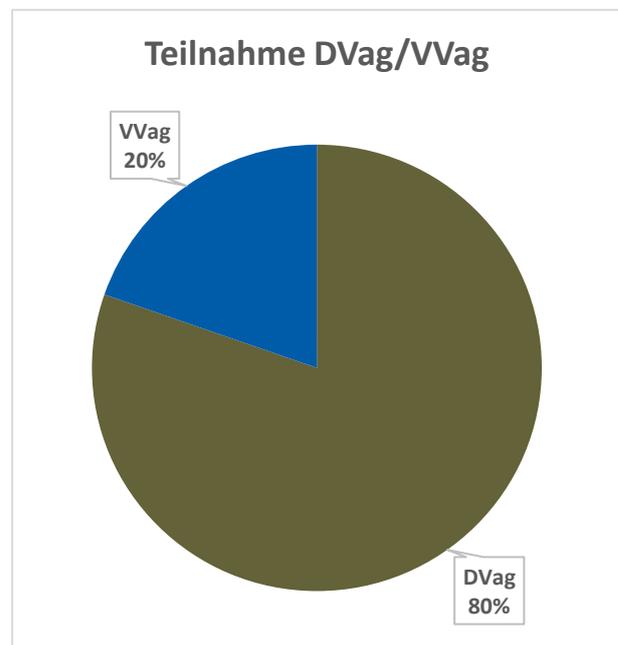
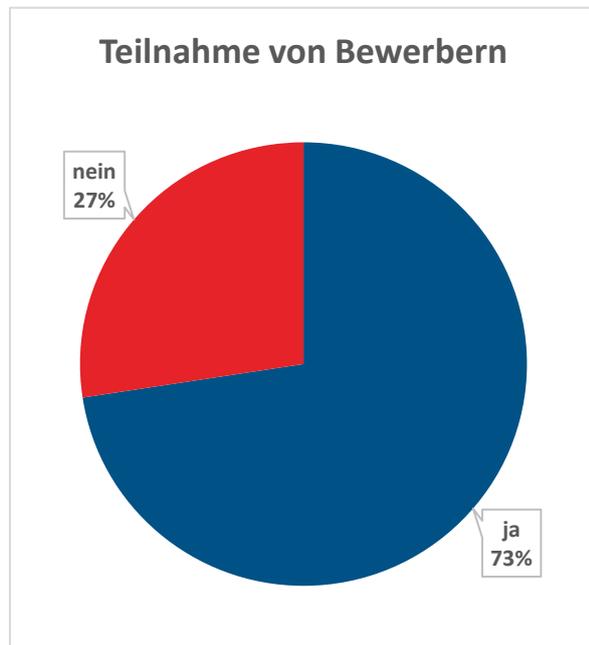
Entfällt aufgrund der zu geringen Anzahl.

Analyse der Statistiken der Mittler-Lehrgänge 2015-2020

1. Bewerbung und Teilnahme

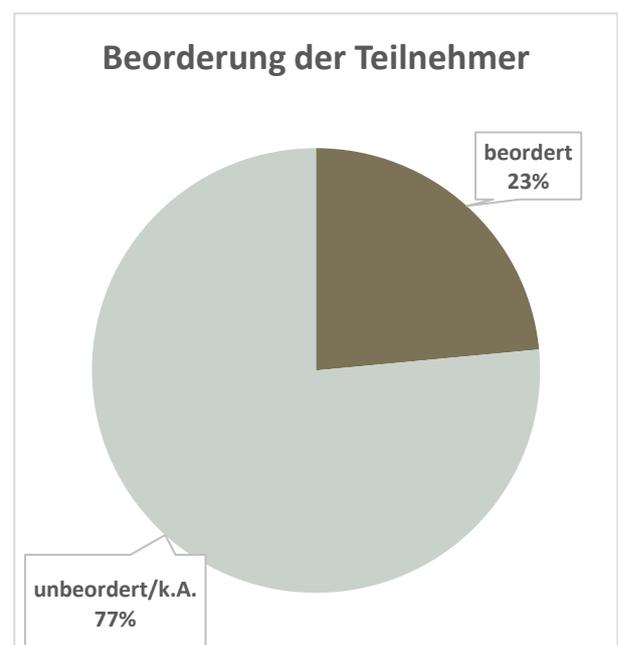
Fakten zur Bewerbung und Teilnahme:

- 73% der Bewerber haben am Mittler-Lehrgang teilgenommen
- 88% der Bewerber und 90% der Teilnehmer sind VdRBw-Mitglieder
- Die Teilnahme fand zu 80% in VVag und 20% in DVag statt
- Circa 10% der Teilnehmer waren Ü65



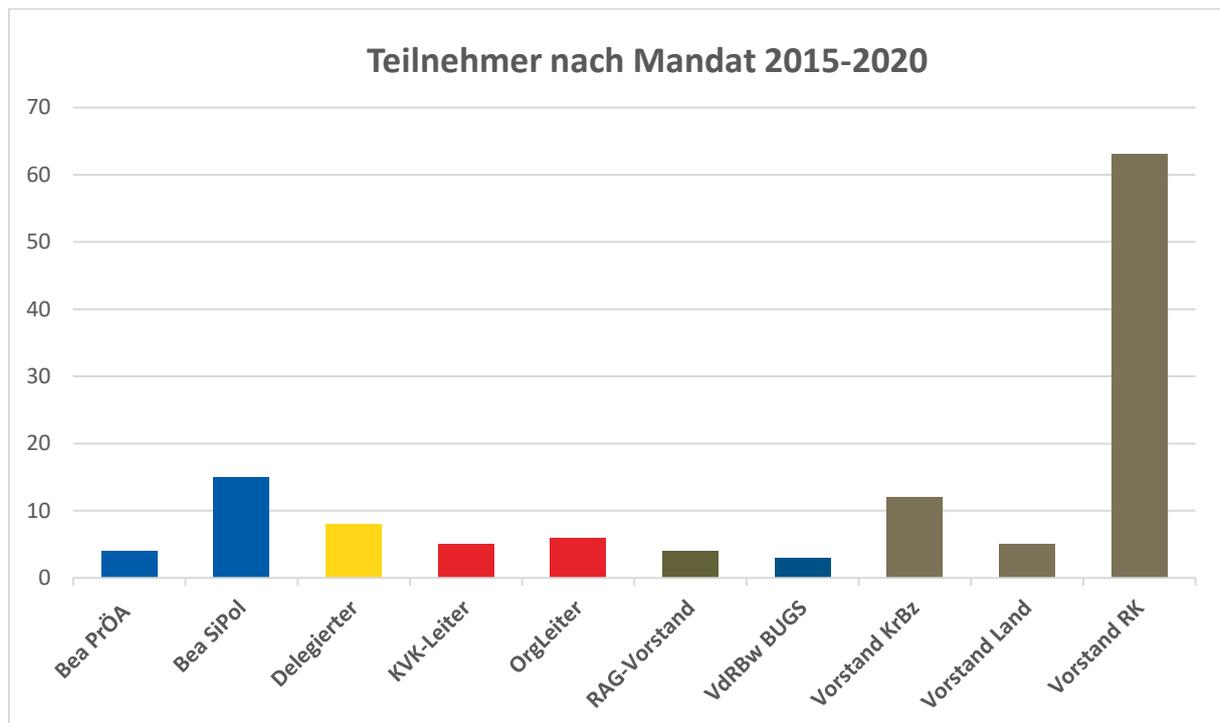
Beorderung:

- 29% der Bewerber und 23% der Teilnehmer waren beordert
- VdRBw fokussiert sich auf die nicht-beordneten Reservisten
- Aktuelles Papier: „flächendeckende und lebenslange Betreuung aller Reservisten“ und „Ansprechpartner“



Mandat der Teilnehmer:

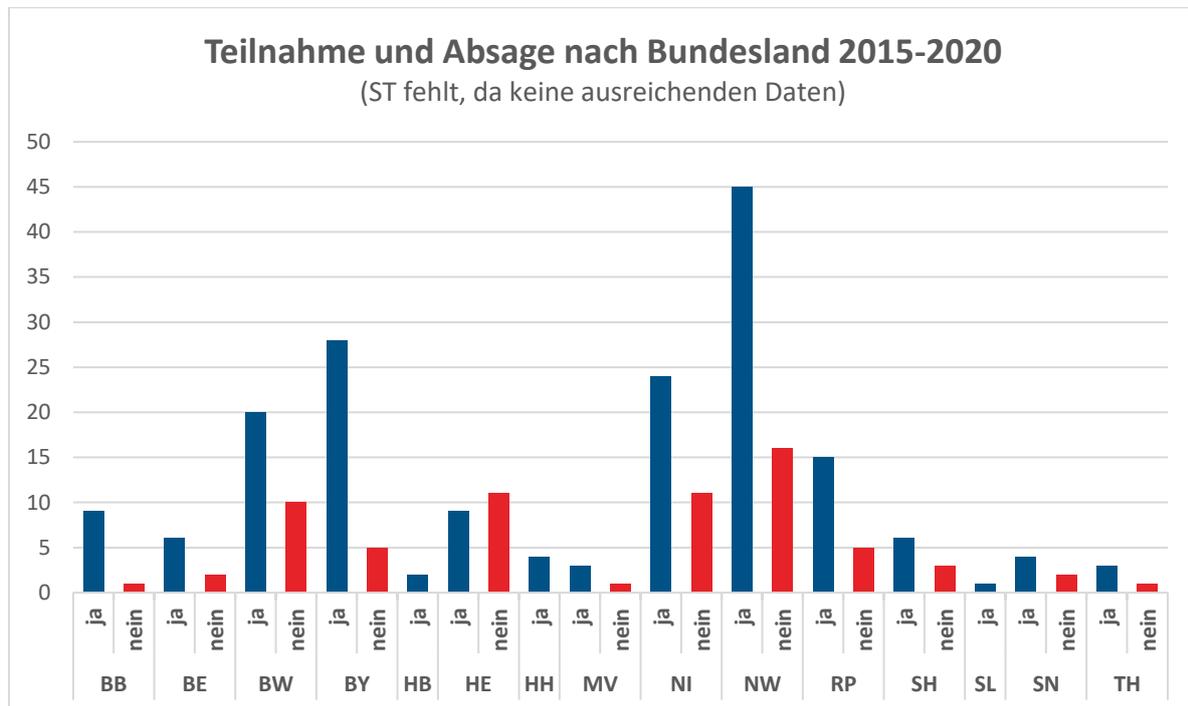
- Bei knapp 1/3 der Teilnehmer liegen keine gesicherten Daten für ein Mandat vor (30%) bzw. sie lassen sich keiner anderen Kategorie zuordnen (2%)
- Bei Ausschluss dieser nicht-zuordbaren Kategorien entfallen 64% aller Teilnahmen auf Vorstandsmitglieder einer RK oder Kreis-, Bezirks- oder Landesgruppe
- Gut 15% der zuordbaren Teilnehmer sind SiPol- oder PrÖA-Beauftragte



Vorschläge für die Zukunft:

- Mehr SiPol- und PrÖA-Beauftragte für Mittler-Lehrgänge gewinnen, da insbesondere sie für die Kommunikation nach außen verantwortlich sind

2. Bundesländer

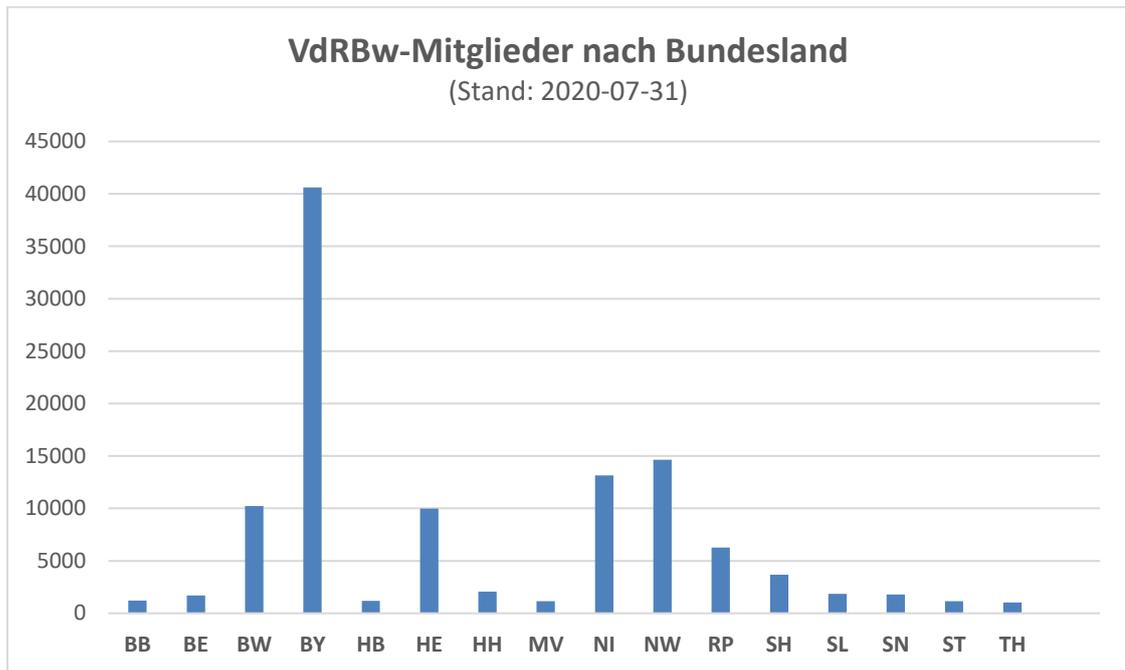


Auffälligkeiten bei den größeren Landesverbänden:

- Aus den sechs mitgliederstärksten Landesverbänden (BY, NW, NI, BW, HE, RP) kamen die meisten Bewerbungen und Teilnahmen
- Auffällig ist der hohe Anteil an Personen aus NW, dessen Verband eine Größe lediglich knapp über Niedersachsen aufweist (13 % bzw. 12% aller Mitglieder)
- Bayern, das fast dreimal so viele Mitglieder wie NW hat (36%), liegt insgesamt auf dem Niveau von Niedersachsen und deutlich hinter NW
- Hessen weist bei ähnlicher Mitgliederanzahl wie BW (jeweils 9%) weniger Bewerbungen auf und ist das einzige Land mit mehr Absagen als Teilnahmen

Auffälligkeiten bei den kleineren Landesverbänden:

- Brandenburg sticht hinsichtlich der Zahlen der kleineren Landesverbände (1%) positiv heraus
- Saarland (2%), Bremen (1%) und Sachsen-Anhalt (1%) sind auch im Verhältnis zu ihrer kleinen Verbandsgröße unterrepräsentiert (für ST lagen keine Daten vor)



Vorschläge für die Zukunft:

- Aufgrund ihrer Unterrepräsentation sollten die Landesverbände Saarland, Bremen und Sachsen-Anhalt bei ihren Mitgliedern stärker für den Mittler-Lehrgang werben
- Parallel sollte der Landesverband NW sein Engagement etwas zurückfahren, um Personen aus den kleineren Verbänden die Teilnahme zu ermöglichen

3. Fazit

An den Mittler-Lehrgängen der Jahre 2015 bis 2020 nahmen rund 3/4 der Bewerber teil. 90% der Teilnehmer waren Mitglieder des VdRBw und 80% nahmen in DVag teil. Beordert waren etwa 1/4 der Teilnehmer.

Hinsichtlich der Mandate überwogen die Vorstände der RKs und Kreis-, Bezirks- und Landesgruppen mit fast 2/3 der teilnehmenden Personen. 15% entfielen auf SiPol- und PrÖA-Beauftragte, deren Anteil aufgrund ihrer Kommunikationsposition zur Gesellschaft erhöht werden sollte.

Überproportional zur Mitgliederstärke vertreten war der Landesverband NW. Positiv war die hohe Teilnahme aus Brandenburg, während andere kleinere Landesverbände wie Saarland, Bremen und Sachsen-Anhalt kaum bis gar nicht vertreten waren. Diesbezüglich ist eine stärkere Werbung für den Mittler-Lehrgang in den drei genannten Verbänden erstrebenswert.